Frühneuhochdeutsches Wörterbuch
Band 9.1

Frühneuhochdeutsches Wörterbuch

Herausgegeben von

Ulrich Goebel · Anja Lobenstein-Reichmann
Oskar Reichmann

Begründet von

Robert R. Anderson · Ulrich Goebel
Oskar Reichmann

Band 9.1

l – maszeug

Bearbeitet von

Anja Lobenstein-Reichmann
und Oskar Reichmann

De Gruyter

Das Frühneuhochdeutsche Wörterbuch ist auf einen Umfang von dreizehn Bänden zu jeweils rund 1000 Seiten berechnet. Die einzelnen Bände werden nebeneinander von je eigenen Bearbeitern oder kleinen Bearbeiterteams erstellt und in jeweils vier Lieferungen publiziert. Ein Registerband wird relevantes Datenmaterial des Wörterbuches zusammenstellen und damit für unterschiedliche lexikologische Untersuchungen erschließen.

Lieferung 1	*l* – *leben*, erschienen Dezember 1999	bearb. von Anja Lobenstein-Reichmann
Lieferung 2	*leben* – *leschen*, erschienen September 2003	
Lieferung 3	*lescheur* – *machen*, erschienen November 2011	bearb. von Oskar Reichmann
Lieferung 4	*machen* – *maszeug*, erschienen Dezember 2012	

ISBN 978-3-11-031106-8
e-ISBN 978-3-11-031127-3

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 1999/2003/2011/2013 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Satz: Meta Systems, Wustermark
Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
♾ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

anbrinne / vnnd alßdann nyemandt mehr sey / der jn löschen künde. Spechtler, Mönch v. Salzb. 36, 98 (oobd., 3. Dr. 14. Jh.): *gelaubig sel tröst, herr, behend,* | *durch all dein güt lesch ab ir prend.* Turmair 4, 81, 4 (moobd., 1522/33): *Der gemein man [...] trank kain wein nit, lescht und püest den hunger, ersettiget die natur mit milich.* Kummer, Erlauer Sp. 4, 459 (m/soobd., 1400/40): *Lesche, herr lesche* | *disen man also vreche!* | *[...]* | *er prinnt recht als ein glüt.* – Luther, WA 34, 2, 403, 14; Reichmann, Dietrich. Schrr. 142, 12; Sudhoff, Paracelsus 10, 273, 18; Andreae. Ber. Nachtmal 114v, 15; Pfeiffer, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 391, 14; Alberus u v; Hulsius L iijr; Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304.

3. ›etw. (in der Regel: gebrannten Kalk) mit Wasser mischen‹.

J. W. von Cube. Hortus 23, 3 (Mainz 1485): *so faret eß von eynander glicher wyse als kalck der geleschet wirt mit wasser.* Belkin u. a., Rösslin. Kreutterb. 106, 16 (Frankf. 1535): *Kalck. [...] Lebendiger kalck. Geleschter kalck.*

4. ›(Schulden) tilgen‹. – Rwb 8, 1415 (a. 1354).

lescheur, s. *leschen* (V.) 2.

leschgrube, s. *leschen* (V.) 1.

leschhorn, *das.*

›Wassergefäß zum Löschen von Kerzen‹; spöttisch auch mit Bezug auf die Nase.

Fischer, Folz. Reimp. 36, 81 (Nürnb., um 1520): *Des dein harschober ungefer* | *Gar köstlich zu arswischen wer* | *[...]* | *Und dein nas gut zu eim leschorn.* Sachs 14, 62, 10 (Nürnb. 1550): *Hab ie auch ein schönes leschhorn,* | *Das henckt mir herab ubers maul.* Ders. 20, 107, 9 (1559): *Ich glauh, der nasen-küng dw seist,* | *Auß allen grossen nasn erkorn;* | *Du hast ie ein schönes leschhorn!*

leschkole, leschkrug, leschpandel, leschschaufel, leschspies, s. *leschen* (V.) 1.

leschtrog, *der.*

›Wassereimer zum Löschen von Feuer bzw. zum Abkühlen von heißen Gegenständen (in der Schmiede)‹; auch obszön und abwertend für den Menschen sowie als Schimpfwort gebraucht; zu *leschen* (V.) 1.

Jungbluth, J. v. Saaz. Ackermann 24, 17 (Hs. ⌜omd., 1465⌝): *ein mensche [ist] [...] ein leimen raubhaus, ein unsetig leschtrog* [Var.: *leschkrug*], *ein gemalte begrebnüß.* Fastnachtsp. 255, 11 (nürnb., v. 1486): *Du leschtrog, harmkrug, lochrete tasch,* | *Du stinkender eimer, du kunige flasch.* Ebd. 733, 32 (15. Jh.): *Das sie mir gern het ab gelescht mein prant* | *Unden in irem leschtrog* (obszön). Sachs 17, 291, 16 (Nürnb. 1562): *Nach dem der herr zu dem leschdrock* | *Das glüend mennlein hinein zug,* | *Daß das wasser ob ihm zsamb schlug* | *Und kühlet es fein sitlich ab.* Ebd. 292, 33: *Der schmid dacht, kunst geht nit recht zu,* | *Und sie [weib] herauß der esse zog* | *Und warff sie nein in den leschtrog.* Maaler 274v (Zürich 1561): *Löschtrog (der) Darin die schmid das löschwasser habend.* – Bremer, Voc. opt. 14027; Voc. inc. teut. o viijr; Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304.

leschung, *die.*

1. ›Durstlöschung; Heilmethode, Heilmittel gegen Krankheiten, deren Bekämpfung man mit dem Löschen von Hitzezuständen in Vergleich setzte‹; vgl. *leschen* (V.) 2.

Keil, Peter v. Ulm 35 (nobd., 1453/4): *Ein ander gut leschung. [...] leg das über den presten.* Sudhoff, Paracelsus 5, 465, 32 (1527): *die löschung* [von Entzündungen] *von inwendigen ist solatrum, nenufar, opium; von außen acetum, camphora.* Ebd. 10, 190, 34 (1536): *als sich dan oftmals begibet in büchsenpulvers brant, das auch ein solche leschung muß fürgehen, vor dem und die hiz ausgezogen wird. diselbig leschung ist also: nim distillirten fröschleich, hauswurzen saft, [...] darnach so bind mit den andern brantsalben.* Maaler 274v (Zürich 1561): *Löschung deß Dursts. Restinctio sitis.* – Sudhoff, a. a. O. 10, 186, 24.

2. ›Löschung (einer Schuld)‹. – Bdv.: vgl. *ablöschung* 1, *ablösung* 4, *abtilgung* 2, *abwaschung* 3, *abwischung.*

Mitzschke, UB Bürgel (thür., 1451): *leschung etlicher anliegender notschulde [...], damit der spital befallen ist.* Bindewald, Texte schles. Kanzl. 131, 11, 24 (schles., n 1350): *durch leschunge wille der schult vñ ouch durch czunemyn der selbin stat.*

leschwasser, leschwedel, s. *leschen* (V.) 1.

lese, *die*; *-Ø/–.*

1. ›Weinernte‹; als Metonymie: ›Zeit der Weinlese (auch als Abgabetermin)‹. – Rechts- und Wirtschaftstexte. – Bdv.: *ernte, herbst* 1; 3, *weinernte*; vgl. *ärische*, ^{2}*laube* 3.

Buch Weinsb. 1, 278, 30 (rib., um 1560): *dieweil es mit den kalten winen noch zu frohe und in der lasen allenthalben war, wolt ich nicht vergeblich hinab nach Coln.* Rudolph, Qu. Trier 186, 9 (mosfrk., 1593): *welche [bürgermeister und rat] auf einen bestimmten tag die laß um die stadt herum zu besichtigen, nach befindung der sachen wiederum zurück referiren, ist es, daß der traub genug zeitig [...], sollen [...] die vorlaß angezeigt, die zeit der laß angeschlagen und publicirt werden.* Ebd. 320, 16 (1351): *daz wir die lase setzen und daz wir zwen dage das vorlesen han, ee man gemeinlichen lese.* Mell u. a., Steir. Taid. 244, 24 (m/soobd., 1638): *des gotshaus sachen und diener seind des schifflons befreit, mueß*

auch alle läre startin wie auch die möst in lösen hin und her fieren. Mell, Steir. Weinbergr. 119, 24 (smoobd., 1543): *Zwai emmer most in gemainen lesen und 4 ß zu vogtrecht.* – Bastian u. a., Regensb. UB 444, 3; Winter, Nöst. Weist. 1, 175, 2; Alberus Nn ivv; Öst. Wb. 1, 405; 4, 89.

2., s. *lesen* 4.

lesebuchstabe, s. *lesen* 3.

lesegeld, lesehafer, s. *lese* 2.

lesehaus, s. *lesen* 4.

leseheller, s. *lesen* 2.

lesekunst, s. *lesen* 3.

leselich, s. *leslich*.

leselon, s. *lesen* 2.

lesen, V., unr. abl.; zum bedeutungsgeschichtlichen Zusammenhang zwischen *lesen* 1; 2 ›sammeln‹ und 3–6 ›Geschriebenes lesen‹ sowie zur Etymologie vgl. Dwb 6, 774; Lexer 1, 1888; Kluge/S., Et. Wb. 2002, 571.

1. ›etw. systematisch (vom Boden) auflesen, sammeln; etw. pflücken‹; mit Verschiebung der Bezugsgröße: ›etw. (einen Behälter) auflesend füllen‹; speziell: ›etw. aussortieren, das Gute, Wertvolle auswählen‹; von Menschen: ›jn. auswählen; jn. um sich scharen; sich mit jm. treffen, sich versammeln; jn. auserwählen‹; von Vögeln: ›etw. aufpicken‹; offen zu 2. – Phras.: *(jm. die) federn lesen* ›(jm.) schmeicheln‹; *der jare an sich gelesen haben* ›älter geworden sein‹; *den kopf vol lesen* ›sich vollfressen‹. – Bdv.: *aufklauben* 1, *sammeln*; vgl. *abbrechen* 7, *auffahen* 4, *auflesen* 1, *aufraspen, colligieren, klauben* 1. – Synt.: *sich zusammen l.* ›sich versammeln‹, *etw.* (z. B. *parteken / brot / holz / kraut / wurz, eine blume, den weizen, die raden*) *l., etw. aus etw. l., etw. von etw.* (z. B. *von den bäumen, von der erde*) *l., jn.* (*helden*) *an sich l.*; (verschoben:) *den korb vol lesen.*

Strehlke, Nic. Jerosch. Chron. 513, 1821 (preuß., um 1330/40): *daz al di pfafheit, | di indirt dâ zu Akirs was, | mit vroidin sich zusamne las.* Luther, WA 10, 1, 1, 666, 6 (1522): *Szo wollen sie nur die feddern geleßen haben unnd mit fuchsschwentzen ubirweddellt seyn.* Ebd. 46, 441, 25 (1538): *die lieben Christen, Die gelesen sind aus dem Judischen volck.* Alberus, Barf. 188, 2 (Wittenb., 1542): *Ein Brůderlin war seer demůtig / vnd hielt sich im Wald / vnd las Holtz zusamen.* Peil, Rollenhagen. Froschm. 100, 1787 (Magdeb. 1608): *du must kein mangel leiden / | Die bröcklein nicht von bencken lásen.* Ebd. 123, 2484: *Die* [Hühner] *lehrt er from vnd heußlich wesen / | Die kórnlein von der Erden lesen.* Thiele, Minner. II, 31, 12 (Hs. ⌜md./rhein., 1. V. 15. Jh.⌝): *sy hatte der jaer an sich gelesen, | sy hatte die jogent over strebet.* Kurz, Waldis. Esopus 4, 7, 70 (Frankf. 1557): *Jr seit am guten ort gewesen | Und habt ewrn kropff gar voll gelesen.* Bechstein, M. v. Beheim. Evang. Mt. 13, 28 (osächs., 1343): *Wiltu daz wir [...] lesin* [Lang 1521: *samlen*; Luther 1545: *aus getten*] *si zů samene? Und her sprach: Nein, daz ir lichte icht zů houfe lesinde di råten uz roufit vorsament mit en ouch den weisze.* Mon. Boica, NF. 2, 1, 942, 23 (nobd., 1464): *[Wilhelm Megerlein] hat auch recht, holz zů lesen in afterslegen.* Kläui, Schweiz. Urbare 3, 193, 1 (halem., 1370–80): *von den gůtren ze Niderwile 3½ pfennig lespfennig.* Welti, Stadtr. Bern 503, 27 (halem., 15. Jh.): *zů welchen zitten er ein jegklich krut oder wurtz [...] solle lesen vnd samnen.* Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304 (Genf 1636): *lesen / Zusammen machen [...] Colligere.* Wintterlin, Würt. Ländl. Rechtsqu. 2, 137, 11 (schwäb., 1605): *Welcher biren, aichelin oder büechelin lißt, anderst dann es verkündet wirdt, soll [...].* Gilman, Agricola. Sprichw. 2, 81, 25 ([Augsb.] 1548): *Federn klauben / Federn lesen / Heüchlen unnd schmaichlen / umb genieß willen.* Primisser, Suchenwirt 3, 88 (oobd., 2. H. 14. Jh.): *Di stoltzen held er an sich las, | Wie wol ez wer in fremdem lant.* Klein, Oswald 123, 14 (oobd., 1415): *Ain hand si mir im part vergass, | die langen har si darawss las.* Ebd. 19, 161 (1416): *Ain edler nam ward mir gelesen* [›ausgewählt‹]; *wisskunte von Türkei.* Munz, Füetrer. Persibein 26, 4 (moobd., 1478/84): *da ich nächt hab manng schöne plúem gelesen.* – Helm, H. v. Hesler. Apok. 2976; Quint, Eckharts Pred. 1, 200, 11; Ettmüller, Heinr. v. Meißen 2, 15; Schottenloher, Flugschrr. 64, 29; Hauber, UB Heiligkr. 2, 416, 32; Alberus gg iijr; Pfälz. Wb. 4, 940. – Vgl. ferner s. v. *ätzen* 1, *aufklauben* 1, *parteke* 1.

2. ›etw. (die Frucht, den Ernteertrag) einbringen‹; zumeist: ›(Trauben im Weinberg) lesen‹; mit mehrfacher Verschiebung der Bezugsgröße: *den wein / weingarten, die reben lesen*; im Unterschied zu 1 auf das von Menschenhand Gepflanzte bezogen; subst.: ›Ernteertrag‹; metonymisch: ›Zeit der Lese, Jahreszeit Herbst (auch als Abgabetermin relevant)‹; als Spezialisierung zu 1 auffaßbar. – Gewisse Beleghäufung für Rechts- und Wirtschaftstexte. – Bdv.: *abblatten* 3, *abbrechen* 7, *ausbrechen* 3, *herbsten, weinernen*; vgl. *abaugsten, abbringen* 2, *abfechsnen, behalten* 12, *²berechen* 2, *heimen* 6. – Synt.:

etw. (z. B. *den weizen, die trauben, das obest von den bäumen*) *l.*; verschoben: *most / wein, reben, den weingarten l.*; subst.: *das lesen inbringen*. Wbg.: *lesassach* ›Traubenbottich‹ (vgl. zum Gw: *assach*), *leselon* ›Bezahlung für die Erntehelfer‹, *lesenschaffer* ›Aufseher über die Weinlese‹, *lesen(s)zeit*, *leset* ›Herbst als Zeit der Weinlese‹, *leskernen* ›die nach der Hauptlese übrig gebliebenen Trauben lesen‹ (Gegenstand von Rechtsregelungen), *leskerner*, *lestag* ›festgesetzter Tag für den Beginn der Weinlese‹, *leswagen* ›Wagen für die Weinlese‹, ⌜*lesegeld, lesehafer, leseheller, lesgarbe, lespfennig*⌝ jeweils: ›Abgabe (in Naturalien oder Geld) zur Erntezeit an eine bezugsberechtigte Person‹, *lesstat* ›Ort, an den die Ernte eingebracht wird‹.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 20194 (nrddt., 14. Jh.): *So werde wir gescheiden, | Die lieben von den leiden, | Als do man agaleize | Leset den schonen weize.* Grosse, Schwabensp. 177a, 9 (Hs. ⌜nd./md., um 1410⌝): *Als dů din oůet lesest von den boůmen.* Hilliger, Urb. St. Pantaleon 353, 40 (rib., 2. H. 15. Jh.): *wan man die wyne aldae lesen sall.* Struck, Marienst. Wetzlar 570, 90 (hess., 1400): *28 tn. czu koste unde czu lone den wingarten in deme hirbeste czu lesen.* Schmidt, Frankf. Zunfturk. 1, 11, 16 (hess., M. 15. Jh.): *Frauwen [...] von irer arbeit mit miste tragen, brechen, hefften, reben lesen [...] zehen heller.* Österley, Kirchhof. Wendunmuth 1, 248, 19 (Frankf. 1563): *Ins Franckenland kam ein Baier im herbst, den wein lesen zů helffen.* Schwartzenbach 2v (Frankf. 1564): *Wir sagen Blumen / Opffel [...] abbrechen oder abnemmen / Aber nit Hopffen abbrechen / [...] / Also auch Wein oder Trauben lesen / vnd nicht abbrechen.* Ermisch u. a., Haush. Vorw. 162, 10 (osächs., 1570/7): *Im September lisset man wein in warmen landen.* Burkhardt, UB Arnstadt 120, 29 (thür., 1369): *daz man dries in deme iare phliet czu sampne, an lesegelde unn an snetegelde.* Ebd. 216, 1 (1418): *darnach sollen die genanten [...] leselon, tragelon, furlon, tretelon, hutelon, kelterlon, adder was von dem wyn koift inzubrengen [...] und usgeben.* Gille u. a., M. Beheim 222, 29 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *eur weingart ist volpracht furbas. | ist chain lesen darinne.* Kläui, Schweiz. Urbare 3, 29, 26 (halem., 1324): *Der kuster lat öch werden dem sigristen in dem Hove die lesgarbin, die ein ielicher buman [...] von alter gewonhet gen sol.* Kocher, Rechn. Schönenwerd 177, 79 (halem., 1374): *ze lesen die reben und den trottknechten XI.* Maaler 261r (Zürich 1561): *Der Läset. Der herpst.* Wintterlin, Württ. Ländl. Rechtsqu. 2, 204, 34 (schwäb., 1624): *so man anfacht zu leßen, soll ein jeder zu den keltern leßen.* Drescher, Hartlieb. Caes. 279, 22 (moobd., 1456/67): *‚Warumb habt ir nit gelesen eŵren weingarten bisher?' Der ritter sprach: ‚Er ist langst gelesen.' Der prister sprach: ‚Er ist in chain weis gelesen, wann ich hab in yecz gesehen steen voller weintrawben.'* Fuchs, Kart. Aggsbach 387, 7 (moobd., 1469): *davon man járleich giht in dem lesen neŵn viertaill most.* Uhlirz, Qu. Wien 2, 3, 4653, 12 (moobd., 1477): *[ob] das lesen destpas inbracht wurde.* Winter, Nöst. Weist. 1, 183, 26 (moobd., 1580): *Eß soll auch ein ieder den pergrechtmost alsbalt er gelösen vom weingahrten zu meines gnedigen herrn etc. keller [...] fůehren.* Ebd. 1, 530, 20 (um 1450): *den [weingarten] sulln si nicht lesen dieweil ain weingarten in irer huet ze lesen ist; und darnach sulln si das ze wissen tun dem lesenschaffer im perghof ob er in well lesen lassen fur das perkrecht.* Ebd. 1, 531, 37: *wellich leser oder leserin puttner [...] weinper verpergen, es sei in lesassach in puttn in furtucher [...].* Ebd. 2, 75, 4 (1610): *In verlesnen panthäding befindt sich das die gemain jährlichen lesenszeit ainem leswagen zue schicken schuldig.* Ebd. 2, 214, 22 (1437): *Daz ist auch unser recht daz wir kaufen most in dem lezen unz auf sand Merten tag.* Ebd. 2, 460, 15 (1506): *so hat der richter mit der gemain zu setzen ain lesstag.* Ebd. 4, 110, 5 (1578): *Die hieter sollen [...] auf die lößkörner ihr aufmerken haben und dieselben nit lößkörnen lassen.* Bischoff u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 401, 24 (m/soobd., 16. Jh.): *Vermerkt die ruegatt die ain richter [...] pald nach dem lesen reiten, besitzen und den pauern den eid vorhalten soll.* Mell u. a., Steir. Taid. 246, 31 (m/soobd., 1638): *In diser weinzüerlei [...] haben zu lösenzeit die lösmaister [...] ir unterkomen und werden darin alle sachen zu dem lösen aufgehalten.* Mollay, Ofener Stadtr. 217, 3 (ung. inseldt., 1. H. 15. Jh.): *Den czehent sol man an aller stát vonn den ofnern nemen auff der leß stat.* – Hilliger, a. a. O. 278, 23; Herborn u. a., Rechn. Jülich 74, 17; Ermisch u. a., a. a. O. 161, 31; Rennefahrt, Zivilr. Bern 46, 31; Bastian, Runtingerb. 2, 335, 2; Uhlirz, a. a. O. 2, 1, 736, 4; 2, 3, 4689, 9; 4994, 9; Winter, a. a. O. 1, 250, 37; 3, 18, 2; Bretholz, Liechtenst. Herrsch. 220, 18; 339, 13; Mell, Steir. Weinbergr. 121, 2; 122, 24; 145, 16; Schmitt, Ordo rerum 635, 26; Dasypodius 371r; Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304; Rwb 8 (hier eine Reihe weiterer Wortbildungen), 1233; Pfälz. Wb. 4, 941; Schweiz. Id. 3, 1419; Öst. Wb. 1, 405; Matzel u. a., Spmal. dt. Wortschatz. 1989, 190. – Vgl. ferner s. v. *ackerbauungschaft, afterlesen, ausbrechen* 3, *auslesen* 2.

3. ›(selbst) lesen, still, in Gedanken lesen; schriftlich fixierte Texte semantisch und kommunikativ erfassen (als individuelle kulturelle Fähigkeit)‹; davon in den meisten Belegen nicht trennbar: ›etw. (einen geschriebenen Text oder geschriebene Textteile, mit Bezugsgrößenverschiebung: ein Buch) rezipieren, etw. kognitiv auf- und wahrnehmen‹; mit besonderer Betonung des Inhalts: ›(einen Textinhalt) verstehen, erkennen; durch das Verstehen des Textes Einsicht in etw. bekommen, etw. erfahren;

etw. erforschen, studieren‹; oft ütr.; subst.: ›Lektüre; gelesener Text‹. – Phras. (in Urkunden): *etw. sehen, hören oder lesen.* – Synt.: *nicht l. können, nach dem buchstaben, nach dem sin l.*; *etw.* (z. B. *das buch / geheimnis / js. leiden, den brief / buchstaben, die copei / materie / tugend, schriften / verse, deutsch / latein, die evangelisten, St. Augustin*) *l., etw. in etw.* (z. B. *in dem ewangelio, in büchern / chroniken*) *l., die tugent an jm. l., etw. von jm.* (z. B. *von den märtyrern*) *l., jm. etw. für laster l., den glauben an im selber l.* ›sich den Glauben durch Lesen aneignen‹, *l., das* [Objektsatz]; *innerlich / inwendig / recht / übel / wol l.*; subst.: *des lesens fertig / läuftig sein, jn. auf lesen abrichten*; *das deutsche lesen, das lesen* ›die Lektüre‹ *des ritters, der verstand des lesens.* – Wbg.: *lesbüchlein, lesebuchstabe, lesekunst, les(e)werk, lesewort.*

Ingen, Zesen. Ros. 94, 5 (Hamb. 1646): *Du / Liebe / lehrest jederman* | *[...]* | *wie er die schriften lesen kan.* Pfefferl, Weigel. Ges. 27, 11 (Hamburg 1646): *gleich wie die Engel im Himmel das innere buch ihres Herzens lesen.* Ebd. 42, 12: *ist kundt vndt offenbar an den Gelerten, daß sie ihnen selber nimmermehr mögen den Glauben lesen.* Luther, WA 1, 274, 42 (1518): *Erkennen, das Christus ist der rechte Brieff, [...], darinnen wir lesen, Lernen in sehen.* Ebd. 9, 548, 24 (1521): *di Juden, die do dy schriefft lasßen und verstanden, sein dennoch nicht zw im kumen.* Ebd. 28, 233, 11 (1528): *Wer nu Christus leiden recht lesen wil.* Ebd. 31, 1, 67, 25 (1530): *es sind doch ja nicht Lesewort, [...], Sondern eitel Lebewort drinnen [jnn der ... schrifft].* Ebd. 53, 598, 8 (1543): *Da hórestu eine verstendliche rede, nach der Grammatica oder lesebuchstaben.* Ebd. 54, 30, 8 (1543): *Wer aber des lesens leufftig und fertig ist, der leufft uber hin, fasset den synn, ungeacht, ob er etliche buchstaben oder wort nicht eigentlich ansihet, Ehe der ander ein wort buchstabet, hat er den gantzen brieff ausgelesen.* Peil, Rollenhagen. Froschm. 554, 1487 (Magdeb. 1608): *Wie wir auch selbst hóren vnd lesen /* | *Das Alexander des sinns gewesen /* | *Als er wolt bezwingen die Welt.* Toeppen, Ständetage Preußen 3, 500, 26 (preuß., 1452): *Och zo weys ew. gn. wól, das ich nicht selben schreiben noch leszen kan.* Lohmeyer, K. v. Nostitz 29, 21 (preuß., 1578): *[Thonius] und ich schigkten einmal in die cantzley nach dem registrant und lassen die copei.* Chron. Köln 1, 50, 63 (rib., Hs. 1. H. 15. Jh.): *Men leist, dat hie vurmals ein man* | *zein dusenden den sege ane gewan.* Steer, W. v. Herrenb. Büchl. 132 (pfälz., 1436): *Dauon wer geleret werden wil, der lese jnnerlichen jn dem obgenanten liecht.* Froning, Alsf. Passionssp. 1172 (ohess., 1501 ff.): *ßo man lißet uberall,* | *das nymmandes vorsuchen sal* | *synen schepper!* Küther, UB Frauensee 177, 36 (thür., 1390): *[Wir] bekennen offinlich an dysim brife alle den, dý in sehen hórin adir lesin, daz [...].* Kehrein, Kath. Gesangb. 1, 184, 6 (Bautzen 1567): *Sólch Creutz billich zu preisen ist,* | *Doran man Gotts geheimnus list.* M. Cunitia. Ur. Prop. 147, 14 (Öls 1650): *Nach dem ich von dem 5ten Jahr an / in dem ich allbereit lesen kónnen / durch stete lesung so Geist - so Weltlicher Historien [...] erkand.* Gille u. a., M. Beheim 82, 494 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Man liset nit kainen puchstab,* | *das Kristus ye gelachet hab, [...]* | *[...]* | *der sin ist aber neuten* | *Zu mainen noch zu lesen nach* | *dem puchstaben dez gsanges.* Rupprich, Dürer 1, 46, 46 (nobd., 1506): *Lest den priff noch dem sin, ich hab geeilt.* Ebd. 1, 171, 82: *Darumb sehe ein jeglicher, der do Doctor Martin Luthers bücher list, wie sein lehr so klar durchsichtig ist.* Rieder, Gottesfr. 70, 10 (els., 1377): *so ist die geschrift gar úbele zů lesende* (›zu entziffern‹). Roloff, Brant. Tsp. Widmung 50 (Straßb. 1554): *Dieweil nun [...] auch die materi lustig ist zů lesen.* Wickram 4, 9, 24 (Straßb. 1556): *Dann ob sie gleich die kinder auff schreiben / rechnen und lesen wol abrichten [...].* Golius 153 (Straßb. 1579): *Grammatica, die kunst recht vnd wol lesen / schreiben / reden oder außsprechen.* Behrend, Spangenb. Anbindbr. 1, 10 (Straßb. 1611): *daß solche FangBrieffe / von vielen gelesen worden.* Bachmann u. a., Volksb. 94, 4 (alem., 15. Jh.): *Wie die mit einandren strittend, daz fint man in dem lesen des wirdigen ritters Sant Wilhelms ouch hernach an disem buoch.* Rieder, St. Georg. Pred. 23, 28 (Hs. ⌜önalem., 1387⌝): *dis drie tugend die wir an únserm herren sollent lesen, den antwúrtent dri ander tugent die an der sele sont sin.* Schmidt, Rud. v. Biberach 73, 3 (whalem., 1345/60): *want er heisset in latinscher zungen in tellectus, want er inwendig list vnd merket.* Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304 (Genf 1636): *lesen / eine Schrifft vbersehen.* Koller, Ref. Siegmunds 177, 17 (Hs. ⌜Augsb., um 1440⌝): *etlich können die siben tagzeit nit petten noch singen noch lesen.* Sappler, H. Kaufringer 26, 136 (schwäb., Hs. 1472): *gedultigkait in leiden ist* | *grösser vil, als man da list.* Kohler, Ickelsamer. Gram. 2, 5 (wohl ⌜Augsb. 1. Dr. 16. Jh.⌝): *das es die besten [...] stuck der Grammatic handelt. Námlich den verstand der Buchstaben, des lesens vnd der Teütschen wórter.* Ebd. 5, 8: *Es ist [...] kaũ ain wercк od. creatur auf erden, die zugleich zu Gottes ehr [...] mehr gebraucht würdt, dan die lesekunst.* Ebd. 5, 18: *das mich Gott über dises sein ampt setzen wolt, das lesewercк zugebrauchen.* Ebd. 23, 2: *will ich dauon auch ain wenig sage, vnd nit mehr dan souil zum teütschen lesen gehórt.* Ebd. 42, 21: *Damit dises bůchlin auch ein schul oder leßbůchlin móg sein.* Schorer, Sprachposaun 43, 5 (o. O. 1648): *wiewol er nicht lesen oder verstehen kunte / was dessen Jnhalt seyn móchte.* Klein, Oswald 98, 3 (oobd., 1430): *für alles, das ich hör, sich, lis,* | *mit gütem herzen freust du mich.* Fichtner, Füetrer. Trojanerkr. 159, 7 (moobd., 1473/8): *ich thät, was ir mich biesset –* | *und solt man mir's ymmer für laster lesen!* Turmair 4, 329, 5 (moobd., 1522/33): *Es ist nichts dan nur leswerk, g'swäz, träum, schuelertand.* – Oorschot, Spee/Seifert. Proc. 455, 15; Luther, WA 26, 237, 5; 578, 17; 610, 23; 54, 84, 34; Grosse, Schwabensp. 104a, 24; Quint, Eckharts Pred. 1, 127, 2; 2, 58, 2; Chron. Köln 1, 3279; Schützeichel, Mrhein. Passionssp.

137; Kollnig, Weist. Schriesh. 276, 25; Dünnhaupt, Werder. Gottfr. v. Bullj. 18, 1; Oorschot, Spee/Schmidt. Caut. Crim. 213, 3; Mathesius, Passionale 36r, 9; Roloff, Naogeorg/Tyrolff. Pamm. 7, 13; v. d. Lee, M. v. Weida. Spigell 19, 14; 79, 33; Doubek u. a., Schöffenb. Krzemienica 728; Ingen, Zesen. Ged. 383, 11; Valli, Baldemann 20; v. Keller, Ayrer. Dramen 6, 3; 2876, 2; Bell, G. Hager 117, 2, 21; Thiele, Minner. II, 10, 28; Boos, UB Aarau 42, 4; Morrall, Mandev. Reiseb. 161, 16; Bauer, Geiler. Pred. 316, 24; 462, 11; Kohler, a. a. O. 5, 10; 7, 19; 16, 13; 19, 17; 20, 28; 29, 2; 37, 19; Schorer, Sprach-Verd. 18, 22; Bauer, Haller. Hieronymus-Br. 88, 11; dies., Imitatio Haller 89, 5; Piirainen, Stadtr. Sillein 80r, 20. – Vgl. ferner s. v. *abschreiben* 1, *altar* 2, *andacht* 1, *anleiten* 1, *arzetbuch, aussagen* 3, *balgen* 3.

4. ›etw. (einen Text) verlesen, (jm.) laut vorlesen, (jm.) etw. Geschriebenes vortragen, mitteilen‹; speziell auf die Aussprache bezogen: ›etw. laut artikulieren, prononzieren‹; rechtssprachlich: ›etw. öffentlich verkünden, etw. (z. B. ein Gesetz, eine Verordnung oder ein Urteil) durch die öffentliche Verkündigung rechtskräftig werden lassen‹; in der christlichen Liturgie: ›(Gottes Botschaft) verkünden, (die Messe) lesen, zelebrieren; gemeinschaftlich Kommunikation über / mit Gott halten‹; auch: ›meditativ rezitieren (über einen wichtigen biblischen Text oder eine Textpassage)‹. – Phras.: *jm. den rechten, einen harten / scharfen text lesen* ›jn. scharf zur Rede stellen‹; *jm. den kalender lesen* ›jm. den Tod vorhersagen‹; *jm. sein legend lesen* (Beleg s. v. *legende* 1), *einer frauen die mette lesen* (obszön); *grillen und possen lesen*. – Bdv.: vgl. *auflesen* 5, *belesen* 1; 2, *jarzeiten, verlesen, vorlesen*. – Synt.: *etw.* (z. B. *den brief* [vielfach], *eid, die gerechtigkeit / klage / messe, das evangelium / herkommen / urteil, geschichten / verse / worte*) *l., etw. zu deutsch l., jm. etw.* (z. B. *die regel, das buch*) *l., etw. lesen hören, lesen hören, wie [...], etw. öffentlich l.*; *von jm.* ›über jn.‹ / *etw. l., von etw. l., wie [...]*; subst.: *das lesen der kirche* ›in der Kirche‹, *das öffentliche lesen*; *got mit lesen dienen*. Wbg.: *lesbank* 1 ›Kanzel‹ (dazu bdv.: *letner, predigtstul*), *lese* 2 (dazu bdv.: *lection* 1; a. 1561 f.), *lesehaus, lesmesse* ›Totenmesse‹, *lesschule* ›Schule, an der der Unterricht in Form von Vorlesungen erfolgt‹ (a. 1601).

Luther, WA 6, 239, 7 (1520): *vil stifften, pfeyffen, lesen und singen [...]: dafur ist yhm [bose geist] nit leyde*. Ebd. 8, 496, 19 (1521): *alle Christen haben gutt fug und recht, auß der heyligen schrifft tzu leßen und predigen*. Ebd. 30, 3, 461, 32 (1531): *Ich wil dir, Juncker Meuchler, den rechten text lesen*. Ebd. 32, 398, 33 (1532): *Stephanus [...] den hohen priestern ein harten scharffen text lieset*. Reissenberger, Väterb. 163 (md., Hs. 14. Jh.): *In daz [bůch] han ich den sin gewant* | *Und wil dar uz ze dute lesen,* | *Daz mich nutze duncket wesen* | *Zu horen der gemeinschaft*. Redlich, Jül.-Berg. Kirchenp. 1, 249, 2 (Cleve 1532): *das gein nuwerong widder die heilige sacramenten, widder die gesang und lesen der kirchen, [...] ingefurt sollen werden*. Buch Weinsb. 1, 106, 36 (rib., um 1560): *ist uis sinen testament auch ain leismiss [...] fundeirt worden*. Hilliger, Urb. St. Pantaleon 534, 17 (rib., 1655): *nach ihrem absterben gleich lassen lesen per nostros conventuales 300 leessmessen*. Voc. inc. teut. o viijv (Speyer um 1483/4): *Lese hus stat'kamer lectoriũ é loc' legẽdi*. Sievers, Oxf. Benedictinerr. 31, 26 (hess., 14. Jh.): *so sal man ir* [ins Kloster eintretende Schwester] *dise regele lesen von anbeginne biz an daz ende*. Schmidt, Frankf. Zunfturk. 2, 235, 31 (hess., 1490): *sollen irs hantwercks meistere diß buche alle fronfasten den gesellen gemeynlich in eyme gebode tun lesen*. Köbler, Ref. Franckenfort 74, 21 (Mainz 1509): *Wir wôllen auch das in allen sachen so in schrifften gehandelt werden / die ende vrteil in schrifften gegeben / vñ durch vnsern gerichtschryber gelesen sollen werden*. Kurz, Waldis. Esopus 1, 79, 14 (Frankf. 1557): *Fůhrt sie* [Vögel] *mit jm ins hauß hinein,* | *[...]* | *Da laß er jnen den Kalander,* | *Das jre keine wider kam*. Karnein, Salm. u. Morolf 14, 1 (srhfrk., Hs. um 1470): *Da man das ewangelium laß,* | *nu horent, was der frauwen opffer waß*. Jungbluth, J. v. Saaz. Ackermann 31, 20 (Hs. ⌜omd., 1465⌝): *Ich han von jugent auf gehöret lesen und gelernet, wie got alle ding beschaffen habe*. Löscher, Erzgeb. Bergr. 84, 21 (omd., 1559): *So die mutzettel zweymal offentlich gelesen sein worden*. Opitz. Poeterey 33, 29 (Breslau 1624): *weil das ô von vnns als ein e [...] gelesen wirdt*. Mon. Boica, NF. 2, 1, 20, 29 (nobd., 1464): *so man armen lewten die lantpucher list*. v. Keller, Ayrer. Dramen 3013, 9 (Nürnb. 1610/8): *Nun wil ich [...]* | *[...]* | *Der Frauen heut die Metten lesen* (hier obszön). Moscherosch. Ges. Phil. v. Sittew. 15, 16 (Straßb. 1650): *wenn sie [...] grillen vnd bossen lesen hören*. Bremer, Voc. opt. 12016 (wobd. / oobd. 1328 ff.): *lespankch [...] Canellus [...] in singulari est locus altus in templis, in quo stans prespiter indicit subditis agenda*. Schmidt, Rud. v. Biberach 38, 19 (whalem., 1345/60): *Wenne dv̊ hôrest old lisest daz ewig wort vnd die sel mit ein ander reden, so solt dv̊ nit liplich stim old liplich bilde bilden*. Maaler 261r (Zürich 1561): *Låsen vnd bůchstaben außsprächen [...]. Das offentlich Låsen vnnd profitieren. Professio*. Jerouschek, Nürnb. Hexenh. 14r, 20 (obd., 1491): *also leß der richter od' laß lesen den proff*. Bauer, Geiler. Pred. 464, 23 (Augsb. 1508): *denn lobest / und dankest du got / mit werken. wenn du mit singen unnd lesen gott dienest*. Barack, Zim. Chron. 3, 55, 15 (schwäb., M. 16. Jh.): *Grave Friderrich lass den brief, das*

die umbstender das alles hören mögten. Primisser, Suchenwirt 22, 54 (oobd., 2. H. 14. Jh.): *Die weil ich pey der werlt waz,* | *Ee ich der chlosen regel laz* (hier wohl: ›das Klostergelübde ablegen‹). Mell u. a., Steir. Taid. 44, 24 (m/soobd., 1523): [soll] *in aines ieden freien willen steen was er nach seinem vermugen singen, lesen oder begenknus halten laßen well.* Baptist-Hlawatsch, U. v. Pottenst. Vorr. 80 (moobd., A. 15. Jh.): *Darumb pit ich in Christo Jhesu alle die, die es lesen oder hören lesen.* – Redlich, a. a. O. 1, 273, 35; Sievers, a. a. O. 21, 7; Weingart u. a., Seelb. Rhodt 1, 15; Küther, UB Frauensee 114, 9; Opel, Spittendorf 141, 38; Kisch, Leipz. Schöffenspr. 411, 17; Mon. Boica, NF. 2, 1, 25, 19; Gilman, Agricola. Sprichw. 1, 289, 18; Bihlmeyer, Seuse 414, 5; Vetter, Pred. Taulers 59, 11; 138, 13; 271, 2; 282, 28; Rieder, St. Georg. Pred. 98, 5; Turmair 5, 445, 20; Dirr, Münchner Stadtr. 173, 17; 404, 12; Moscouia D 2v, 38; Baptist-Hlawatsch, a. a. O. 28; 1470; Schmitt, Ordo rerum 133, 21; Voc. Teut.-Lat. dd vijv; z iixr; Rot 345; Rwb 8, 1234 f.; Schweiz. Id. 3, 1420; 8, 614. – Vgl. ferner s. v. *abdringen* 3, *abhören* 1, *allegieren, altarstein* 1, *ampt* 2, *andacht* 1, *anfahen* 1, *aufmerken* 2, *auslecken* 2, *aussprechen* 3.

5. ›etw. lehren; jn. unterrichten; jm. etw. vortragen, erklären, erläutern (zumeist vom lehrenden Vortrag bzw. einer akademischen Vorlesung)‹. – Bdv.: vgl. *anfüren* 1, *anrichten* 17, *anzeigen* 1, *beleren, belernen* 2, *bereden* 5, *bereiten* 6, *informieren* 2, *instituieren*, ^{2}*leren* 1; 2. – Wbg.: ⌜*lesbank* 2, *lesstul* ›Vorlesungskatheder‹⌝, *leshaus* ›Hörsaalgebäude‹ (a. 1593), *lesrok* ›Amtskleidung des Diakons‹, *lesstube.*

Helm, H. v. Hesler. Apok. 578 (nrddt., 14. Jh.): *Als sente Johannes drabe las:* | *‚In dem beginne waz daz wort'.* Buch Weinsb. 2, 218, 19 (rib., 1571): *die sint mit umbgegangen in der kirch lessrock und kappen.* Ebd. 3, 272, 4 (rib., 1585): *Das kreichsfolk hat die chorkappen, gegere, lesrock, alfen angetain.* Schützeichel, Mrhein. Passionssp. 491 (mrhein., um 1335): *Die wisen arzede alle lesen,* | *daz der siche si genesen,* | *so er slafen moge wol.* Gille u. a., M. Beheim 96, 74 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *dy [maister] salche ding fur geben* | *Mit lesen und mit tispotiern* | *und auch dar zu mit argubirn.* Maaler 261r (Zürich 1561): *Offentlich Lásen vnd leeren. Profiteri.* Bremer, Voc. opt. 12016 (wobd., 14./15. Jh.): *Pulpitum [...] lespanck [...] Pulpitum, analogium, ambo /-onis significant tabulam eleuatam, super quam libris alte positis quod scriptum est legitur clara voce.* Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304, 31 (Genf 1636): *lesstube / f. Auditoire [...] Auditorium. [...] leßstul / m. Chaire de professeur, Cathedra.* Klein, Oswald 24, 25 (oobd., 1423): *All maister uns das lesen* | *aus der vil hailgen schrifft,* | *das kainer müg genesen,* | *wer inn der sünde gifft.* Seemüller, Chron. 95 Herrsch. 12, 8 (oobd., Hs. 1. H. 15. Jh.): *[Jupiter] macht die vrein künst, die darnach wurden ze Athenis gelesen.* Ebd. 82, 9: *Ain weib ward pabst [...]. Darnach cham si gen Röm und lazz da manige grosse chunst. Ander maister, schúler und phaffen horten ir leczen, und was ze Röm die weil dhain maister, der alz maisterleich hiet gelesen.* Hohmann, H. v. Langenstein. Quästio 181, 4 (moobd., 1. H. 15. Jh.): *so sind doch sunderleich syben [versüechung], [...] dye der hoch gelertt mayster Hainreich von Hässen hye cze Wienn hat gelesen.* – Loose, Tuchers Haushaltb. 171; Bremer, Voc. opt. 6013; Schweiz. Id. 2, 1717.

6. ›sich selbst etw. vortragen, etw. überlegen, im Geiste abwägen‹; anschließbar an 2. – Bdv.: vgl. *abwägen* 4, *aufwegen* 5, *auswegen* 4, *beschauen* 6, *besehen* 7, *besinnen* 1, *pensen, perpendieren.*

Mayer, Folz. Meisterl. 71, 101 (nobd., 1517/8): *Sie eillet ser* | *Zum herczog [...]* | *[...]* | *Die red sie eben fur sie las,* | *Wie sey dem fürsten mocht verkunden pas.*

lesenschaffer, lesen(s)zeit, s. *lesen* 2.

leser, *der*; *–/-Ø.*

1. ›Person, die Weintrauben pflückt; Erntehelfer‹; zu *lesen* 2. – Meist Rechts- und Wirtschaftstexte. – Bdv.: *herbster, samler*; vgl. *ableser, hauerpöbel.* – Wbg.: *leserin* 1, *leserlon.*

Lamprecht, Dt. Wirtschaftsl. 3, 302, 23 (mosfrk., 1497): *das sie [...] das dritteil gewas von den obgenanten wingarten geben sullen, ane einchen leser- ader dregerlone.* Engel, Rats-Chron. Würzb. 190a, 20 (nobd., Hs. M. 17. Jh.): *mußt man einem leser am montag post Martini geben zu lohn 18 ß.* Ebd. 261, 3: *da man anhub, zu lesen, gab man einem leser 4 schilling [...]; vndt man macht den lohn einem leser 12 ß.* Kurrelmeyer, Dt. Bibel 9, 25, 4 Var. (Straßb. 1466): *Bekere dein hant als der leser* [Var. 1475^{2}–1518: *weinleser*] *zů dem kúbel.* Welti, Stadtr. Bern 566, 15 (halem., 15. Jh.): *das des spitals volck, lêser, herbst gesind, karrer, pfender vnd der meister ledig uber die brúgg faren.* Maaler 261r (Zürich 1561): *Herpster, Láser. Vindemiator.* Winter, Nöst. Weist. 1, 531, 37 (moobd., um 1450): *wellich leser oder leserin puttner tretter nachsteer etc., [...] weinper verpergen.* – Aubin, Weist. Hülchrath 255, 36; Bastian u. a., Regensb. UB 446, 8; Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304; Pfälz. Wb. 4, 942.

2. ›Rezipient eines Textes‹; zumeist in der Anrede oder mit sonstiger Bezugnahme durch den Autor, häufig innerhalb einer captatio benevolentiae; vgl. *lesen* 3; 4. – Vorwiegend späteres Frnhd.; meist bildungssprachliche Texte.

Schöpper Vorr. a IVr (Dortm. 1550): *nachdem ein reguliertte vnnd wolgesetzte Rede oder Schrifft [...] den zůhörer oder Leser bewegt.* Luther, WA 10, 1, 2, 211, 4 (1526): *Dem*

Christlichen leser. Gnad und fryde [...]. Ebd. 10, 2, 228, 8 (1522): *ich* [Luther] *gebe keyn ablaß meynen leßern und bitte got, das [...].* Ebd. 18, 136, 5 (1525): *Und bitte dich, Christlicher leser, wöllest drauff sehen, Ich will dyr [...].* v. Keller, Amadis 5, 3 (Frankf. 1561): *Vorrede des Teutschen Tranßlatoris, an den Läser. GVnstiger lieber Läser, Als [...].* Oorschot, Spee/Schmidt. Caut. Crim. 380b, 34 (Frankf./M. 1649): *Damit der Leser dieses verstehe / muß er wissen / daß [...].* Opitz. Poeterey 53, 16 (Breslau 1624): *Ich hoffe aber / es wird mir der guethertzige Leser / in betrachtung der kurtzen zeit etwas vbersehen oder bedenkken / [...].* Franck, Klagbr. 219, 5 (⌜wohl Nürnb.⌝ 1529): *SIhe durch Gott / mein Leser / wer zum theyl die hewschrecken sind.* Trunz, Meyfart. Tub. Nov. Vorr. 4, 5 (Coburg 1626): *Bitte aber den günstigen Leser / er wolle es dem Drucker zu gut halten / wenn [...].* Wickram 4, 10, 19 (Straßb. 1556): *Desshalben / lieber leser oder zůhörer / euwer baider ungunst zů vermeiden / hab ich mich [...] entschuldigen wöllen.* Andreae. Ber. Nachtmal 27r, 6 ([Augsb.] 1557): *Auß disem kan auch ain Christenlicher Leser wol vernemen / warum̃ [...].* Kohler, Ickelsamer. Gram. 10, 4 (wohl ⌜Augsb. 1. Dr. 16. Jh.⌝): *so würdt doch solcher vnterschaid vom Teütschen leser nit vermerckt, vnd würdt das, u, [...] an solcher stat gebraucht.* – Lemmer, Amman/Sachs. Ständeb. IX, 20; Stoltzius, Chym. Lustg. 14, 3; Dünnhaupt, Werder. Gottfr. v. Bullj. 5, 1; 5, 4; 16, 8; Allg. Schau-Bůhne 33, 29; 65, 57; M. Cunitia. Ur. Prop. 148, 1; Franck, a. a. O. 219, 1; v. Birken. Erzh. Österreich 77, 13; Jörg, Salat. Reformationschr. 746, 20; Heidegger. Mythoscopia 33, 21; 63, 14; Voc. inc. teut. o viijr. – Vgl. ferner s. v. *äquinoktialisch, astronomisch, aufmerker, ausfürlich* 2.

3. ›Vorleser eines Textes‹; im einzelnen: ›Vorleser biblischer Schriften im Klosterrefektorium‹; ›Lektor im Dom‹; ›Erzähler‹; ›Lehrer‹; ›Archivar des Kammergerichtes‹; ›wiedertäuferischer Laienprediger‹; ›Person, die Gesetzestexte oder Urteile öffentlich verkündet bzw. Leseunkundigen vorliest‹; zu *lesen* 4. – Wbg.: *leserin* 2 ›Vorleserin im Klosterrefektorium‹.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 3711 (nrddt., 14. Jh.): *Des bit ich den lesere,* | *Swen her kumt in diz mere,* | *Daz her mit schonen witzen* | *[...]* | *Antweder her entrumen* | *Oder ober var den lumen.* Luther, WA 29, 687, 12 (1529): *Ego sol ein prediger und leser sein.* Vetter, Schw. zu Töß 48, 17 (Hs. 15. Jh.): *und illt [sy] denn in den refentar und satzt sich nebent die leserin und loset begirlich dem Gotz wort.* Laufs, Reichskammergo. 113, 5 (Mainz 1555): *sechs redlich personen, deren zwo prothonotarii und zwo notarii und zwo leser des cammergerichts sein sollen.* Palm, Veter Buoch 33, 2 (schles., Hs. E. 14./A. 15. Jh.): *Er* [Jesus] *wart ein kint, dar nach ein lesere, do er das buch nam vnd las in der synagoga.* Golius 158 (Straßb. 1597): *Professor, ein offentlicher leser / oder Lehrer inn einer schůl.* Bachmann, Morgant 5, 14 (halem., 1530): *Er hatt alwegen lässer, die im die Biblen und kronicken lässend.* Maaler 261r (Zürich 1561): *Láser / Der heyter vnd laut lißt. Recitator. Láser / ein knab oder diener der einem lißt. [...] Offentlicher Láser vnnd leerer. Professor.* Chron. Augsb. 4, 237, 12 (schwäb., v. 1536): *Die leser hie zů dem thom haben [...] etlich felden und ecker gehept.* Sexauer, Schrr. in Kart. 240, 3 (nöst., v. 1450): *Wann man in dem reuent izt so sol der kelnër besehen / daz chein tumult oder yemants anders stimm gehort werd / denn allain des leser.* Winter, Nöst. Weist. 2, 747, 37 (moobd., 1641): *verpeüt unser gnediger herr gar ernstlich das man die stuck der rechten und seiner pot als die verschriben seint in ietlichem pantäding fürlegen sollen mit ainem lëser, oder ob man das nit haben mëcht mit ainem vorsprëcher.* – Luther, WA 30, 2, 528, 28; Karnein, Salm. u. Morolf 451a, 5; Laufs, a. a. O. 272, 18; Euling, Kl. mhd. Erz. 789, 18; Chron. Augsb. 8, 360, 2; Wackernell, Adt. Passionssp. St. I, 97; Dasypodius 110r; Serranus 117r; Rwb 8, 1236; Schweiz. Id. 3, 1419.

leserin 1; 2, s. *leser* 1; 3.

leserlich, s. *leslich.*

leserlon, s. *leser* 1.

leset, s. *lesen* 2.

lesewerk, lesewort, s. *lesen* 3.

lesgarbe, lespfennig, s. *lesen* 2.

leske, wohl *der*; aus tschech. *dlesk* (Suolahti, Vogelnamen. 1909, 136).

›Kirschkernbeißer‹. – Schles. Wb. 2, 807 (a. 1603).

leskernen, leskerner, s. *lesen* 2.

leslich, auch *lese-* und *leser-*, Adj.

›lesbar, entzifferbar; deutlich‹; vgl. *lesen* 3.

Reissenberger, Väterb. 35669 (md., Hs. 14. Jh.): *er sach bi sich in den sant* | *Mit ordelichen buchstaben* | *Dise wort wol uz gegraben,* | *Die er sus leselichen las.* Voc. inc. teut. oviijr (Speyer um 1483/4): *Leslich legibilis.* Köbler, Ref. Franckenfort 95, 11 (Mainz 1509): *vff yedes halb blat vierundzwentzig zyle leserlicher schriffte / zymlicher wyße geschryben.* Maaler 261r (Zürich 1561): *Láßlich / Das man lásen mag. Legibilis.*

lesmeister, Bw teils *lese-*, *der*; –/-Ø.

1. ›Aufseher über die Weinlese‹; vgl. *lesen* 2.

Mell u. a., Steir. Taid 246, 31 (m/soobd., 1638): *In diser weinzüerlei [...] haben zu lösenzeit die lösmaister [...] ir unterkomen und werden darin alle sachen zu dem lösen aufgehalten.*

2. ›ausgebildeter Mönch im Kloster, der die Novizen in den heiligen Schriften unterrichtet, Klosterlehrer, Theologe‹; vgl. *lesen* 3; 4. – Beleghäufung für Texte der Sinnwelt ‚Religion', auch Chroniken. – Bdv.: [2]*lerer* 1; 2, *professor*.

Luther, WA 6, 291, 30 (1520): *Solch ungeschickte ding (die Vernunft [...] dem göttlichen Gesetz angleichen wollen) solt ein lesemeyster vorlyn betracht haben, unnd gotliche werck [...] mit der schrifft [...] beweren*. Fischer, Brun v. Schoneb. 12462 (md., Hs. um 1400): *iz was Heinrich von Huxere, | ein barvuzbruder und predigere | und lesemeister zu Meideburg*. Strauch, Par. anime int. 3, 4 (thür., 14. Jh.): *in disir predigade lerit brudir Eckart Rube der lesemeister wi di inphahunge unsis herrin lichamin ist zveigirleige*. Vetter, Pred. Taulers 196, 28 (els., 1359): *die grossen pfaffen und die lesmeister die tispitierent weder bekentnisse merre und edeler si oder die minne*. Kurrelmeyer, Dt. Bibel 6, 384, 15 (Straßb. 1466): *was eúch schreibt essdras der briester der lesemeister der ee des herren*. Warnock, Pred. Paulis 1, 1 (önalem., 1490/4): *Dise nachgeschribnen, erlúchten lér hat úns geton der wirdig lesmaister herr Pauli, únser trúwer bichtvatter*. Seemüller, Chron. 95 Herrsch. 126, 25 (oobd., Hs. 1. H. 15. Jh.): *Do auch der selb bischof dannoch was lesmaister des conventz ze Basel*. Chron. baier. Städte. Landsh. 296, 5 (moobd., 1450): *wan es was ain Lesmaister zu den Predigern, der vast wider die Juden prediget*. Uhlirz, Qu. Wien 2, 3, 4337, 1 (moobd., 1470): *Bruder Andre von Gaden, lesmaister der heiling Geschrifft, prior, und der convent gemain Prediger ordens [...]*. – Wyss, Limb. Chron. 4124, 56; Strauch, a. a. O. 6, 8; Sachs 6, 381, 1; Rieder, Gottesfr. 122, 35; Bolte, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 3; 181; Chron. Augsb. 6, 29, 4; Schmitt, Ordo rerum 97, 16; Alberus Yy iiv; Vorarlb. Wb. 2, 272. – Vgl. ferner s. v. *barfusse, beischaft* 2.

3. ›Protokollant bei Gericht, Gerichtsschreiber‹.

Barack, Zim. Chron. 3, 332, 1 (schwäb., M. 16. Jh.): *wie er nun also diese wort gesagt, undersprücht im der ein lessmeister und protonotari, welche dann alle wort müssen protocolliren*.

lesmesse, s. *lesen* 4.

lesrok, s. *lesen* 5.

lesschule, s. *lesen* 4.

lesstat, s. *lesen* 2.

lesstube, lesstul, s. *lesen* 5.

lestag, s. *lesen* 2.

lester, s. *letzer*.

lesung, *die*.

1. ›Ernteertrag an Weintrauben; Weinernte‹; zu *lesen* 2. – Bdv.: *frucht, leset*; vgl. [1]*aust* 2, *augst* 2, *äher* 2.

Kurrelmeyer, Dt. Bibel 3, 445, 11 (Straßb. 1466): *die weintrauben deiner erstlichen die samel nitt als ein lösung* [Var. 1475[2]–1480: *leset*; 1483–1518: *weynlesen*; Luther 1545, 3. Mose 25, 5: *soltu nit lesen*]. – Ebd. 6, 329, 7; Bremer, Voc. opt. 56038.

2. ›interessiertes, andächtiges, prüfendes Rezipieren, stilles Lesen von Texten; genaues Studium eines Textes‹; als Metonymie: ›im Lesen erworbene Erkenntnis‹; vgl. *lesen* 3; 4.

Bechstein, M. v. Beheim. Evang. 2, 19 (osächs., 1343): *Abir di krigeschen bûchere und di alden bûchere di nu vil von gewonheit latînischer lesunge unglîch trûgen, die [...]*. Böhme, Morg.R. 17, 25 (Hs. ⌜schles., 1612⌝): *worzu wir dir wie auch zu fleissiger lesung der Heiligen Schrifft treulich rathen*. M. Cunitia. Ur. Prop. 147, 14 (Öls 1650): *Nach dem ich von dem 5ten Jahr an / in dem ich allbereit lesen kónnen / durch stete lesung so Geist- so Weltlicher Historien [...] viel [...] erkand*. Wendehorst, UB Marienkap. Würzb. 82, 17 (nobd., 1412): *des alles zu einem gezugnisse unde warn urkunde diser besehung unde lesung*. Kurrelmeyer, Dt. Bibel 6, 253, 11 Var. (Straßb. 1466): *ich bit eúch hirumb: das ir eúch last genúgen an heimlicher letzigen* [Var. Augsb. um 1475[2]–1518: *lesunge*] *meins bůchs*. Heidegger. Mythoscopia 43, 18 (Zürich 1698): *da hab ich meine Fastnächte mit Lesung deß Ciceronen zugebracht*. Rieder, St. Georg. Pred. 315, 20 (Hs. ⌜önalem., 1387⌝): *daz ist daz drit: lesung. daz geschiht an drier hand bůchen*. Henisch 40 (Augsb. 1616): *Alcoran / die lehre oder buch des Mahomets / Alcoranus / also genant von dem Arabischen Al / vnd Koran / lectio, lesung*. Steer, K. v. Megenberg. Sel 435 (Hs. ⌜moobd., 1411⌝): *intellectus, das ist gesprochen ein jnnrew lesung: jntelligere est intus legere, vnd ist die kraft, da sich die sel mit heft über alles, das ausser sinn begreiffen můgen*. – M. Cunitia. a. a. O. 148, 2; Hohmann, H. v. Langenstein. Untersch. 95, 68; Dasypodius 110r. – Vgl. ferner s. v. *abschnit* 4, *atem* 2, *aufnemen* 10, *lesen* 3.

leswagen, s. *lesen* 2.

leswerk, s. *lesen* 3.

letanei, *die*; zu mhd. *letanîe* (Lexer 1, 1890), dies über afrz. *letanie* letztlich aus griech. *litaneia* (Kluge/S., Et. Wb. 2002, 578).

›Litanei, mit dem Kyrie eleison beginnendes, aus der Anrufung von Heiligen und unterschiedlichen Bitten bestehendes, häufig in Prozessionen begegnendes Wechselgebet‹. – Meist Wobd. / oobd. – Zur Sache: Lex. d. Mal. 5, 2010; Rgg 1929, 3, 1670; Lthuk 6, 1075. – Bdv.: *bitte* 1, *flehung*,

[1]*gebet* 1, *supplizierung*. – Synt.: *die l. singen* (häufig) */ anheben / beten*; *sich in den letaneien recht halten; mit der l. (um)gehen, bis zum ende bei der l. bleiben / verharren*; *l. im kreuzgang*; *die schöne / wollautende l.*

Luther, WA 2, 177, 37 (1519): *Sollen wir [...] unß recht lalten yn [...] allen litanien*. Ebd. 30, 2, 250, 18 (1530): *Cristlich Litaneien vnd gebet vor allerlei stennde vnnd not*. Ebd. 45, 321, 18 (1537): *Da gehets in Capellen, Kirchen [...]: Salve Regina Und in der Litania: S. Maria, ora pro nobis*. Chron. Strassb. 21, 14 (els., 1362): *[Honorius] satte uf, daz man alle sammestac gat mit der letanie zů sancte Peter*. Krebs, Prot. Konst. Domkap. Protokoll 8319 (nalem., 1525): *am dornstag, wann die sext gesungen ist, sollen die suben buspsalmen gesprochen vnnd daruff die letany gesungen werden*. Rot 324 (Augsb. 1571): *Letanei, Hertzliche / demütige bit vnnd flehung / supplicierung / Jst ein Griechisch wort*. Leidinger, V. Arnpeck 643, 33 (moobd., v. 1495): *am montag sind sy umbgangen mit ainer process mit der lataney in irm kreuzgang*. Moscouia D IIv, 33 (Wien 1557): *So hebt der Diacon an die Lethaney erbarmb dich herr vnser*. – Bernoulli, Basler Chron. 4, 4, 381, 30; Roder, Stadtr. Villingen 194, 16; Moscouia D IIIr, 24; A. à S. Clara. Deo Gratias 12, 25.

letare, Name.

›Lätare, Mittfasten, der vierte Sonntag der österlichen Bußzeit, benannt nach dem Introitusbeginn („Freue Dich“!) der Tagesmesse (relevant auch als Zinstermin)‹.

Wendehorst, UB Marienkap. Würzb. 53, 20 (nobd., 1390): *die besitzere der selben miner zwey teile des hofs [...] sóllen alle jare ůf den sůntag zu mittervasten [...] antworten den vormůnden und pflegern der obgnant capellen dritthalb awelen lůters lynóls [...] und si sollen anheben ůf den sůntag letare*. Hauber, UB Heiligkr. 1, 639, 30 (schwäb., 1398): *Dirr brieff ward geben in der vasten an dem sunnentag alz man singet letare*. – Ebd. 2, 108, 6.

letfeige, s. *lette*.

lethargie, *die*; in beiden Belegen mit lat. Form; über lat. *lethargia* ›Schlafsucht‹ aus griech. *lēthargia* (Kluge/S., Et. Wb. 2002, 571; Schulz / Basler 2, 1542, 20).

›Lethargie, körperliche und seelische Erschlaffung, Untätigkeit als Folge von *hauptkrankheiten*‹.

Sudhoff, Paracelsus 1, 83, 4 (um 1520): *Der schlag hat in im etlich krankheiten, welche mit vil namen begriffen werden, als apoplexia, paralysis, lethargus*. Ebd. 9, 501, 1 (1531/5): *das hauptwehe, hauptgeschwer, hauptgesůcht und ander was hauptkrankheiten sind dermaßen auch entspringen, als paralysis, lethargia, tortura*.

letner, s. *letter*.

letsche, wohl *die*; formal wohl zu *lattich*.

eine Pflanze, möglicherweise ›Klette‹.

Alberus EE ijr (Frankf. 1540): *Lappa personaria [...] est maxima, groß letschen / wañ sie stengel vnnd frücht bringt*.

letschzaun, *der*; Bw Schreibform für *latsche* ›Legföhre‹ (Dwb 6, 278).

›Zaun aus Kiefernholz‹. – Pfälz. Wb. 4, 945 (a. 1565 f.).

letstein, s. *lette*.

lette, *der*; *–/-n*.

›Lette, lehm-, tonartige Erde‹, teils synonym mit [2]*leim* und *ton* gebraucht, teils von diesen unterschieden; auch: ›Schlamm, Dreck, Morast‹. – Bdv.: *drek, kot*, [2]*leim, mergel, ton*. – Synt.: *den l. treten; ein l. sein*; *aus l. etw. brennen, etw. mit l. düngen / bedecken / pflästern, auf dem l. entwelen, in l. stehen*; *der blaukiesige / weiche / weisse l.* Wbg.: *letfeige* (Gw zu mhd. *vîge* ›Feige‹, mit motivationeller Anspielung auf *veige* ›furchtsam‹; Lexer 3, 46; 345), *lettechtig, let(ten)stein* (wie *leberstein*).

Ziesemer, Proph. Cranc Jes. 64, 8 (preuß., M. 14. Jh.): *unse vatir bistu, und wir syn ein let* [Wormser Proph. 1527: *leym*; Luther 1545: *Thon*] *und du bist unse wirker*. Lemmer, Amman/Sachs. Ständeb. 86, 3 (Frankf./M. 1568): *Ein Ziegler thut man mich nennen / | Auß Láttn kan ich Ziegel brennen*. Hübner, Buch Daniel 1748 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *Diz ertriche ist lette*. Ermisch u. a., Haush. Vorw. 64, 31 (osächs., 1570/7): *Wo nicht viel mist ist, alda tünge die sandichten ecker mit letten, die kalten mit leime, den láttigten gibe sand*. Ebd. 195, 39: *Das die fische, [...] frischer werden dann zuvorn. Nim than und letten, thue gerstenmehl mit honig vormischet unter den leim*. Wutke, Schles. Bergb., Cod. Sil. 21, 177, 13 (schles., 1625): *Es sind auch sauerbrunnen und blaukiesige letten, die ein alaunbergwerck verkundschafften*. Kurrelmeyer, Dt. Bibel 7, 207, 13 (Straßb. 1466): *Sy entwelten [...] in den hólern der erd oder auf den letten* [Luther 1545, Hiob 30, 6: *steinritzen*]. Ebd. 9, 9, 17: *Ob du dich weschtest mit letten* [Luther 1545, Jer. 2, 22: *Laugen*] *[...]: du bist fleckhafftig vor mir*. Dasypodius 371v (Straßb. 1536): *Lettechtig. Lutosus. [...] mit Letten odder Leymen bedecken. Delutare. die scheür mit Lett oder leymen pflástern*. Sudhoff, Paracelsus 2, 293, 25 (1525/6): *in den weg, wie obstét, geschehen die resolution der lettsteinen, das ist der lebersteinen, der alabastern [...], so ein solchs genus an tag kompt und einfleußt, so entpfint es die art der erden. als dan hengt es sich an und macht ein misgewechs, gleich dem alabaster in etlicher gestalt, oder gleich den lebersteinen, und laßt das lauter wasser hindan fließen mit farben und form. wie dan die selbigen lettenstein sind an in*

selbs. Maaler 261r (Zürich 1561): *Lâttâchtig / Kaatig. Lutosus, Limosus. Argillatus. Lâttâchtig oder klipperâchtig ort. [...] Lâttâchtiger grund.* A. à S. Clara. Glori 31, 15 (Wien 1680): *es muß unser lieber HErr den Feigen nicht wohl geneigt seyn / wenigst weiß ich / solche Feigen die Er hasset und verwirfft / diese seynd die Letfeigen / die jenige / so sich nicht trauen um Christi willen etwas zu leyden.* – Hübner, a. a. O. 1770; Löscher, Erzgeb. Bergr. 182, 23; Rohland, Schäden 465; Primisser, Suchenwirt 4, 478; A. à S. Clara. Glori 31, 17; Rechn. Kronstadt 2, 77, 44; Bremer, Voc. opt. 13025; Schmitt, Ordo rerum 30, 4; Voc. Teut.-Lat. t vir; Schöpper 77b; Maaler 261r; Rot 324; Golius 34; Pfälz. Wb. 4, 943; Schweiz. Id. 3, 1488/9. – Vgl. ferner s. v. *anbeten* 2, *aufspalten* 1, *aufbrechen* 12.

lettechtig, lettenstein, s. *lette.*

lettener, *der.*

›auf dem [1]*letter* Vortragender‹.

Koller, Ref. Siegmunds 147, 40 (Hs. ⌜Basel, um 1440⌝): *man sol alle accoliten, lettener, ewangelier und priester umbsust wihen.*

[1]**letter, letner** (letzteres seltener), *der*; über ahd. / mhd. *lector* aus mlat. *lectionarium* ›Buch mit liturgischen Texten, *lectorium* Lesepult‹ (Kluge/S. 2002, 571; Lexer 1, 1851; Dwb 6, 794).

›Lettner, Lesepult zum Verlesen des Evangeliums; (zumeist kunstvoll errichtete) Trennwand zwischen Laien und Klerikern‹, in frnhd. Zeit entwickelt zu ›offene Querbühne in Stifts- und Klosterkirchen zwischen Schiff und Chor; Emporkirche‹; dem Lettner oblag auch die Bekanntgabe weltlicher Nachrichten. – Gehäuft Rechts- und Wirtschaftstexte. – Zur Sache: Lex. d. Mal. 5, 1914; Hrg 2, 1855; Rwb 8, 1240. – Bdv.: vgl. *lector.*

Redlich, Jül.-Berg. Kirchenp. 1, 61, 27 (rib., 1487): *als der priester up dem letter stainde ind soulde predigen.* Österley, Kirchhof. Wendunmuth 1, 531, 28 (Frankf. 1563): *etliche [thumbherren] von hoher geburt, welche auff dem lättner zugehört hatten.* Foltz, UB Friedb. 1, 363, 47 (Friedberg 1387): *wan sí dan ende wollen gebin, so soln di scheffene daz tún virkunden obir den letter.* Beyer, UB Erfurt 2, 342, 32 (thür., 1354): *das her [pherrer] der vorgenanten gedenke ober den lettir.* Fuchs, Murner. 4 Ketzer 2746 (⌜wohl Straßb.⌝ 1509): *Das sye jn an eim seil hinab | Vom lettner ab gelossen hant.* Fuchs, Kart. Aggsbach 23, 19 (moobd., 1371): *sol ein ieglicher pharrer begen einen ewigen jartag meiner hawsfrawn [...] und mit gedáchtnúzz auf dem letter.* – Aubin, Weist. Köln/Brühl 114, 12; Wyss, UB Deutschord. Hessen 192, 20; Bolte, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 204; Martin, H. v. Sachsenh. Tempel 703; Qu. Wien 2, 2, 3608, 25, UB ob der Enns 10, 240, 30. – Vgl. ferner s. v. *accolit.*

[2]**letter, letterwechsel,** s. *litter.*

lettich, wohl *der.*

wie *lette.* – Wbg.: *lettichberg, lettichleim.*

Kurz, Waldis. Esopus 4, 38, 52 (Frankf. 1557): *So man euch [...] | Mit lâttich leym die Lippen schmiert, | Bleibt drinn ligen derselbig dreck.* Wutke, Schles. Bergb., Cod. Sil. 20, 85, 26 (schles., um 1450): *do ist ein lettich bergk, do findistu och yn deme lettich sulch bley gedegin.* – Schmidt, Hist. Wb. Elsaß 219.

lettichberg, lettichleim, s. *lettich.*

letticht, s. *lettig.*

lettig, letticht, Adj.

›aus Letten; lettenhaltig; wie Lette‹. – Bdv.: *kötig, schleimerig.*

Ermisch u. a., Haush. Vorw. 64, 32 (osächs., 1570/7): *Wo nicht viel mist ist, alda tünge die sandichten ecker mit letten, [...], den lättigten gibe sand.* Ebd. 99, 28: *Ist das feld zehe oder lätticht, so muß man daßelbige mit sandichter erden vormischen.* Ebd. 161, 7: *wo der bodem salzig, sumpficht, lettig oder bitter ist.* Sudhoff, Paracelsus 13, 274, 10 (1530): *welche stern in im haben die lettich art vom schwefel.* Schmitt, Ordo rerum 26, 43 (oobd., 2. H. 15. Jh.): *chötig oder lettig erd.* – Kurrelmeyer, Dt. Bibel 3, 223, 9; Sudhoff, a. a. O. 4, 559, 2. – Vgl. ferner s. v. *lette, lettich.*

[1]**letze**, *die*; *-Ø/-Ø*; zu mhd. *letze* ›Hinderung‹ (Lexer 1, 1891; vgl. auch Dwb 6, 797 f. und mit Zweifeln an der Einheit des Wortes: Schweiz. Id. 3, 1562); Bed. 7 semantisch auf *lezt* 1, *lezte* bezogen.

1. ›Befestigungsanlage generell‹; im einzelnen: ›Erdaufwurf; mit Mauerwerk verstärkter Wall; befestigte Stelle innerhalb einer Befestigungsanlage‹; auch: ›Tor im Gemeindehag‹; differenziertere Beschreibungen von Befestigungsanlagen im Schweiz. Id. 3, 1558, dort auch zusätzliche (metonymische) Bedeutungen verbucht: ›Gebietsgrenze‹; ›von der Grenze umschlossenes Gebiet‹; in 1 Beleg (s. u. Barack) Tendenz zu ›Wacht, Lauer‹. – Dichte Belegung für das Wmd. / Nobd. / Wobd.; gehäuft Rechts- und Wirtschaftstexte, auch berichtende Texte. – Bdv.: *bastei, bolwerk,*

festung, (land)wer, mauer, turn, wache, were, zaun. – Synt.: *die / eine l. aufwerfen / bauen / besetzen / bessern / brechen / gewinnen / machen, jm. die l. angewinnen*; *auf die l. kommen / ziehen, ausserhalb der l. liegen, inner der l. sitzen, in die l. brechen, an der l. schalmutzen, sich auf die l. verfügen, jn. auf die l. (ver)ordnen, in einer l. gesessen sein, zu den l. senden, in die l. zu den waffen treten*; *die l. zu Appenzel*; *die alte / gemauerte / gute / starke / wüste l.* Wbg.: *letzelen* ›eine Verschanzung anbringen‹ (a. 1468), *lezgeselle.*

Meisen, Wierstr. Hist. Nuys 911 (Köln 1476): *In allen letzen dorch dye stat | Al malsch dayr zo den wapen trat.* Rudolph, Qu. Trier 100, 12 (mosfrk., 1593/94): *Es sollen alle letzgesellen einem schützenmeister [...] nachkommen, sie fleißig anmahnen, ihre letzen oder orther, [...] besuchen.* Schmidt, Frankf. Zunfturk. 1, 45, 25 (hess., 1595): *Wurde [...] ein ufflauff in oder vor der statt, [...] so soll ein ider alßdann uf die letz, dahin er verordnet, sich alßbaldt verfügen.* Ebd. 1, 321, 35 (1478): *die jhenen, die an die porten uff thorne und letze zu kommen bescheyden sint.* Gille u. a., M. Beheim 453, 842 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Dar nach fürt er sy auff die türn | und die maür die zeschossen würn, | Und zaigt in all die leczen, | wie er die waz beseczen.* Baumann, Bauernkr. Rotenb. 491, 26 (nobd., 1525): *damit die burger gemustert, und alle pastey und letz werden besetzt.* Schottenloher, Flugschrr. 82, 15 ([Würzb.], 1523): *Eyn fuß volgk er auch mit im nam, | Mit welchem uberzog er Metz, | Dem ließ er vast eyn wuste letz.* Barack, Teufels Netz 3408 (Bodenseegeb., 1. H. 15. Jh.): *ich* [Teufel] *lig allzit an der letz | Und warten mit minem netz.* Roder, Hugs Vill. Chron. 20, 10 (önalem., 1503): *Und zugend fir ain letze, da lagend etlich Frantzoßen an.* Chron. Strassb. 692, 14 (els., A. 15. Jh.): *so zogetent alle antwerg für das münster geweffent und ein teil uf die muren und an die letzen.* Argovia 4, 104, 29 (halem., 1590): *dasz man nun hinfüro von der trotten by der gmeind reben, ein lezi oder thor mache.* Graf-Fuchs, Ämter Interl./Unterseen 60, 15 (halem., 1349): *daz aber wir wider die Waltlúte súllen werinen und letzinen machen.* Rennefahrt, Stadtr. Bern 248, 23 (halem., 1387): *und sullent ôch die selben stett [...] inrent iren slossen und letzinen ane allen dienst beliben.* Haltaus, Liederb. Hätzlerin 1, 14, 12 (schwäb., 1471): *Gang [wachter] pald hinwider an die letz | Vnd hab die rûe dein.* Chron. Augsb. 5, 79, Anm. 1 (schwäb., 1523/7): *man spilt nun offenlich auff der gassen, auf den bencklin vor den heussern oder in den lezen.* Baumann, Bauernkr. Oberschw. 38, 26 (schwäb., v. 1542): *Es was ach ain groß, mercklich folck versamlet, burguß und Etzlewt an der letzin bey Mals im tal, [...], hetten sy die burguschen daselbst an der letzin ein leger gemacht.* Fichtner, Füetrer. Trojanerkr. 532, 5 (moobd., 1473/8): *Hiemit dy Chriechen fueren aus der letze | für Thenadon hindter den wald.* – Meisen, a. a. O. 150; V. Anshelm. Berner Chron. 1, 373, 18; 4, 72, 4; Geier, Stadtr. Überl. 79, 31; Müller, Alte Landsch. St. Gallen 264, 34; Dierauer, Chron. Zürich 66, 12; Tobler, Schilling. Bern. Chron. 1, 33, 30; Luginbühl, Brennwalds Schweizer Chron. 1, 284, 5; 286, 1; Diehl, Dreytw. Essl. Chron. 44, 14; Roder, a. a. O. 9, 10; Rwb 8, 1241; Pfälz. Wb. 4, 947; Vorarlb. Wb. 2, 273; Schweiz. Id. 3, 1556; 1558; Schwäb. Wb. 4, 1195.

2. ›Verletzung, Zufügung von (meist:) körperlichem oder (seltener:) psychischem Schmerz‹; teils mit gen. explicativus; vgl. *letzen* 1; 2. – Verstexte. – Bdv.: vgl. *beinschrot, beschädigung* 2, *beleidigung* 2, *beschämnis, geserde, injurie, lämde* 1, *läme, loch* 8, *wunde.*

Bergmann, Ambr. Liederb. 36, 14 (Frankf. 1582): *fürwar mit nicht, | ich von dir setz, mit keiner letz, | freundlich dich sicher alles leids ergetz.* Gille u. a., M. Beheim 140, 133 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *tut in we, | daz gat hat solcher lecze | Gewalt, daz er sy allso sleht.* Ebd. 447, 58: *wanne | er [Nero] must leiden des tades lecz.* Primisser, Suchenwirt 7, 155 (oobd., 2. H. 14. Jh.): *Dem hat der tôt versniten | Sein hertz mit swinder letze.* Klein, Oswald 36, 7 (oobd., 1426): *So hat ir [weib] letz mit scharpfer wetz und sneller hetz | mein hail auf erd erloffen.*

3. ›Abschiedsmahl, -essen, -trinken‹; metonymisch: ›Speise, Getränke eines Mahles‹, bei Luther mit Bezug auf das sakramentstiftende Abendmahl Christi mit seinen Jüngern; vgl. *letzen* 3. – Bdv.: vgl. *ausschenk.* – Wbg.: *letzemal* (verdeutlichend; a. 1650), *lezpredig, lezschiessete* (a. 1616).

Luther, WA 28, 510, 1 (1529): *non est aliud quam ein letzpredige, damit er gesegnet hat [...].* Ebd. 41, 41, 2 (1535): *audivimus die libliche, schone rede in caena, da er die letze cum suis discipulis hat gehalten.* Ebd. 46, 268, 22 (1538): *Also stehet nu Christus unnd ißet die letze.* Buch Weinsb. 3, 290, 23 (rib., 1585): *Den mittag drunken sie die letz im Kleinen Pallast.* Ebd. 5, 480, 18 (rib., um 1560): *So emantz verreist, drinket oder schenkt der nit die letz?* Bolte, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 13, 7 (Straßb. 1522): *da wolt er die Letz mit ir essen, und lůd sie.* Schib, H. Stockar 108, 10 (halem., 1520/9): *Wier beschürmtend im sin schlesslin und den win und hielt uns erlich mit sim volk mit der letzsin.* – Sachs 17, 247, 32; Goedeke, Fischart. Schiff 975; Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304, 40; 395, 1; Schweiz. Id. 4, 160; 8, 1447.

4. ›Abschied‹; dazu metonymisch mit offenem Übergang: ›Abschiedsgeschenk, Gabe; Trinkgeld; gütige Hinterlassenschaft (dies letztere mehrfach auf heilsgeschichtliche Tatbestände, wie den Hl. Geist, die

Sakramente, bezogen)‹; auch: ›Einkommen e. P.‹. – Bdv.: vgl. *abdank, abdankgeld, abdankung* 1; 2, *abscheid* 1, *abschied* 1, *liebnis* 1; 3, *liebtat*. – Synt.: *die / eine l. (aus)teilen / nemen / haben / lassen / verzeren, jm. eine l. (hinter)lassen / geben*; *etw. zur l. tun, jm. etw. zu(r) l. aufsetzen / geben / heiligen* (*sein blut*) / *lassen / schenken / senden*; *die erliche / gemeine l.* Wbg.: *letzegeld* ›Trinkgeld beim Abschied‹, *letzepfennig* (a. 1374), *letzepredig* (a. 1637), *letzeschrift* (um 1640), *letzesteuer* (a. 1651; zum Gw vgl. *steuer* 4; 5; a. 1651), *letzetrab*, wohl ›letzter Weg, Gang‹ (a. 1593; Gw nicht völlig klar; s. Schweiz. Id. 14, 52).

Luther, WA 2, 685, 12 (1519): *diß [todt] ist eyn [...] eußerlicher abschided von dißer welt, und wirt urlaub und letze geben dem gut*. Ebd. 30, 3, 279, 25 (1531): *Und wöllen also zur letze ein walfertlin mit einander thun*. Ebd. 45, 467, 17 (1537): *als der [Heiland] von jnen [Jüngern] scheidet, zur letze gibt, der gleichen nimer kein Mensch [...] gegen seinen liebsten und besten freunden tun und redenkan*. Buch Weinsb. 1, 302, 32 (rib., um 1560): *hat schon ein doctor etwas mehe* [als der *licentiat*] *gerechtigkeit, das er ein letz haben mag, das solte zu dur stain*. Schmidt, Frankf. Zunfturk. 1, 264, 22 (hess., 1407): *die [maß] sal der knecht von dem letzegelt betzalen, ließe der geselle aber keyne letzegelt, so sollen iß die gesellen gemeynlich betzalen*. Bergmann, Ambr. Liederb. 118, 60 (Frankf. 1582): *Aus schwerer pein, das hertze mein, | der liebsten allein, | schenk ich das liedlein zur letzen*. Schmitz, Schiltb. 143, 23 (Frankf. 1597): *Nach dem nun der Keyser hinweg gewesen / vnd den Schildischen ein gute Letze hinderlassen hette*. Goldammer, Paracelsus. B. d. Erk. 42, 7 (obd., Hs. n. 1570): *darvf er [Cristus] jnen zu ainer letzen geben hat denn hailigen gaist*. Mayer, Folz. Meisterl. 5, 25 (nobd., v. 1496): *hat nit Cristus ym abscheiden | Unß geben zu der lecz die siben sacrament?* Ebd. 85, 40 (1517/8): *die pschneidung, dar in der zart | Iesüs gab die lecze | Der alten ee*. Rupprich, Dürer 1, 156, 114 (nobd., 1520): *Ein stüber hab ich des wirths knecht zu lecz geben*. Rieder, Gottesfr. 97, 15 (els., 1380): *ich hatte dir me zů letze gesant, wenne daz mich dise vart gar vaste entblösset het*. Pfeiffer-Belli, Murner im Glaubensk. I, 2, 16, 5 (Luzern 1526): *do gab ich kein letz vnd scheiß ins bet*. Schib, H. Stockar 129, 21 (halem., 1520/9): *kost mich der ritt 3 gl, verzert und lietzgelt gen, als mian mir schank*. Jörg, Salat. Reformationschr. 866, 17 (halem., 1534/5): *lůg noch eynmal zů letzj (herr vergib uns unser sünd) unserm herr gott jns fůdloch*. Dict. Germ.-Gall.-Lat. 304 (Genf 1636): *letz / f. abscheydt*. Drescher, Hartlieb. Caes. 205, 20 (moobd., 1456/67): *das an Gots leichnam tag er [...] sein heyligs plůt uns aufseczt und heyligt zu einer lecz und seiner gedächtnüsz*. Klein, Oswald 85, 8 (oobd., 1423): *banzer und armbrost, darzu die eisenhüt, | die liessens uns zu letze*. – Luther, WA 21, 372, 31; 47, 311, 36; Wyss, Limb. Chron. 58, 5; v. Liliencron, Dür. Chron. Rothe 449, 3; Thiele, Minner. II, 4, 55; Lindqvist, K. v. Helmsd. 432; Bernoulli, Basler Chron. 4, 97, 13; 6, 407, 7; Schade, Sat. u. Pasqu. 3, 4, 23; Luginbühl, Brennwalds Schweizer Chron. 2, 302, 5; 423, 31; 306, Var.; Drescher, a. a. O. 148, 8; Niewöhner, Teichner 476, 29; Rwb 8, 1241; Martin/Lienhart 1, 216; Schmidt, Hist. Wb. Elsaß 220; Schwäb. Wb. 4, 1196; Schweiz. Id. 3, 1560 f.; 5, 403; 1125; 9, 1589; 11, 1338.

5. ›übles Andenken, üble Hinterlassenschaft, Schaden‹. – Obd.

Roloff, Brant. Tsp. 2156 (Straßb. 1554): *Dein* [Salomo] *ehre hastu wúst thün vermosen | Deim somen ein böß letze gelossen*. Adomatis u. a., J. Murer. Nab. 1263 (Mühlh. 1556): *So wil ich dir [...] | Gwüßlich ein thüre letze bringen*. Goedeke, Fischart Flöh Haz, 1679 (Straßb. 1594): *Dem liß aus rachgir ich ain letz, | Und gab im in die seit ain pfetz*. Sappler, H. Kaufringer 1, 112 (schwäb., Hs. 1464): *du hast ain böse letz [mord] gelaun*. Chron. Augsb. 5, 272, 1 (schwäb., 1495): *allweg ließ es [kranckhait] im ain letzi*. Barack, Zim. Chron. 4, 82, 33 (schwäb., M. 16. Jh.): *Es haben die spannischen rauden im ein soliche letzin gelasen, das er dessen doch letstlichen sterben müesen*. Spiller, Füetrer. Bay. Chron. 178, 25 (moobd., 1478/81): *umb alle die eer, [...], was sy geflissen, das sy im zu letz wolt lassen ain getranck des grymmigen tods*. – Sachs 13, 437, 11; 17, 242, 1; Adomatis u. a., J. Murer. Abs. 1748; Schwäb. Wb. 4, 1196.

6. ›Zeichen, Andenken‹.

Karsten, Md. Paraphr. Hiob 3, 163, 103 (omd., 1338): *diewyl ich [Thomas] dich* [Maria] *doch nit gsehen verscheiden, so bitt ich dich doch vmb ein letzin so wirfft sy ime iren gürtel herab*.

7. ›Abschluß, Schluß, Ende‹; auch: ›Überbleibsel, letzter Rest‹. – Phras.: *auf die letze, zur letze* ›zuletzt, zu guter Letzt‹. – Bdv.: vgl. *ausgang* 13, *beschlies* 2, *grund* 13.

Luther, WA 22, 193, 7 (1544): *Des hat er dieses tages, [...], das vorspiel angefangen, eben zur letze vor seinem abscheid*. Ebd. 22, 194, 8: *da er [...] in Tempel gehet und zur letze noch leret bis auff den tag seines leidens*. Ebd. 30, 2, 144, 2 (1529): *hatten die Jůden schier nichts mehr von yhrem Königreich, Herodes war die letze*. Chron. Nürnb. 2, 311, 15 (nobd., 1449): *auf die letz kauft der rat als vihe*. zu Dohna u. a., Staupitz/Scheurl 185 (Nürnb. 1517): *wann sie sich befleisen [...] fern zu sein von den zuneigungen zu sünden, das ist von der letze* [*reliquiae*] *der sünde*. Sachs 21, 548, 24 (Nürnb. 1552): *Auch möcht mir an der lez abgon | An profant und municion*. Bell, G. Hager 7, 2, 15 (nobd., 1592): *auf das er solcher mas | Die in dem necz | waren im gsecz | er lösete da an der lecz*. Chron. Augsb. 7, 425, 2 (schwäb., zu 1564): *well er [Sathan] zur letz wunder anrichten und das grösst übel stiften*. – Sachs 15,

352, 34; 18, 486, 21; 20, 291, 21; Schwäb. Wb. 4, 1195.

[2]**letze, letzie, letzige, lezge**, *die*, *-n/–*; zu mhd. *lëcze* ›Vorlesung‹, dies aus lat. *lectio* (Lexer 1, 1852).

1. ›Bibelabschnitt‹; dazu als Metonymie: ›Lesung oder gesungener Vortrag eines Bibeltextes im Gottesdienst, bei der Totenmesse, der Vigil, im Klosterleben, bei der Mahlzeit (jeweils innerhalb christlicher Riten)‹; oft im Orientierungsfeld von [1]*bet* 1, *epistel, evangelium, gesang* 1, *lere* 5, *predigat* 1; 2. – Meist Texte der Sinnwelt ‚Religion / Didaxe‘. – Synt.: *die l. anheben / begehen / halten / lesen / singen* (mehrfach) */ hören, jm. die l. sagen*; *die l. weitschweif sein, die geschrift inhalten*; *der letzen nicht verstehen*; *grosses volk bei der l. haben, in der l. geschrieben stehen, an die l. gehen*; *die l. des evangeliums, der alten e*; *die heilige / tägliche l.*; *fleis der letzen*; *vigilie mit 9 letzen*.

Quint, Eckharts Pred. 2, 6, 2 (E. 13./A. 14. Jh.): *[ein wörtelin] daz stât geschriben in der leczien, die man hiute liset.* Sievers, Oxf. Benedictinerr. 21, 4; 12 (hess., 14. Jh.): *Diz ist die letze von ezzene. [...] Dan sal da grozze stille sin zu dische, daz [...] ockert die letze gehort werde.* Neumann, Rothe. Keuschh. 2187 (thür., 1. H. 15. Jh.): *di letzie unnd di predigate ist in swer, | si horten vil liber ander mer.* Mon. Boica, NF. 1, 574, 36 (nobd., 1414): *ein vigilie singen mit newn leczen mit einem erberen leichczeichen und vier kerczen.* Kurrelmeyer, Dt. Bibel 2, 116, 11 (Straßb. 1466): *das selb decksal in der lece* [Var. 1470; 1475[1]–1478: *lere*] *der alten ee beleibt es vngeoffenbart.* Chron. Augsb. 4, 177, 7 (schwäb., v. 1536): *Man hat zů den Carmeliten [...] offenlich wie auff der hochen schůl die evangelia und epistel Pauli gelesen, und sind vil frauen und mann an dise letzgen gangen.* Ruh, Bonaventura 324, 16 (oschwäb., 2. V. 15. Jh.): *Die letzig ist weitswaiff, [...], wann die letzig des dryuachen wegs die halt inn die gantz hailgen geschrifft.* Drescher, Hartlieb. Caes. 68, 26 (moobd., 1456/67): *ward er von seinem preial gefragt, [...] wes er ob dem tisch gedacht, die weil [...] er der leczen nicht verstůnd.* Ebd. 134, 23: *do die leczen des heyligen ewangely angehaben was, do flog die selbe taube aber von dem chreücz auff seinen pfeyler.* Ebd. 247, 30: *des geleichen sagt er in von den vigilien, welch münch und was leczen oder was responsz sy gesungen hetten.* Buijssen, Dur. Rat. 10, 12 (moobd., 1384): *der wort sind drey underschayden: pet, gesang, leczen.* – Chron. Köln 2, 180, 2; Wendehorst, UB Marienkap. Würzb. 326, 35; Kurrelmeyer, a. a. O. 3, 8, 1; Adrian, Saelden Hort 7252; Jaspers, St. v. Landskron 52r, 6; Hauber, UB Heiligkr. 1, 568, 20; Sexauer, Schrr. in Kart. 265, 5; Hohmann, H. v. Langenstein. Untersch. 95, 72; Vogel, Urk. Heiliggeistsp. 1, 379, 25; Reithmeier, B. v. Chiemsee 94, 9; Voc. inc. teut. o viijv; Schweiz. Id. 3, 1572.

2. ›Lehre, belehrende Aussage; Lektion‹; auch personifiziert; mit negativen Nuancen Teil von Phrasemen; ansatzweise Lösung aus christlichem Kontext; als Metonymie zu 1 auffaßbar. – Gehäuft Texte der Sinnwelt ‚Religion‘, auch der Didaxe. – Phras.: *jm. die letze* (auch: *leviten*) *lesen* a) ›jm. Unangenehmes sagen‹; b) ›jn. abrichten‹. – Bdv.: vgl. *beischaft* 2, *beispiel* 3, *bericht* 2, *berichtung* 1, *confession*, [1]*glaube* 1; 5; 6, [2]*lere* 4; 5, (-)*predigt*. – Synt.: *die l. lesen / kennen / hören, jm. eine l. geben*; *l. geheissen sein, die l. etw. bezeichnen*; *jm. in der l. etw. sagen*; *l. der otmutigkeit*; *die höchste / nützeste l.*

Luther, WA 34, 1, 118, 3 (1531): *da* [am *rhůmen ... Christum Jesum*) *hette einer ein letzen dran.* Quint, Eckharts Pred. 1, 241, 1 (E. 13./A. 14. Jh.): *Dat wir van jhm̃s xp̃s de letze der oitmodycheit leren.* Altmann, Wind. Denkw. 280, 26 (wmd., um 1440): *die Swebeschen meigede die sint einfaltig gewesen, | nü hat man also die letzen in wol gelesen, | das sie die kunste triben recht.* Thiele, Minner. II, 31, 514 (Hs. ⌜md./rhein., 1. V. 15. Jh.⌝): *spade und vrů | moessent si in erbeide wesen | und ir lectze over lesen.* Meijboom, Pilgerf. träum. Mönch 969 (rib., 1444): *So sagen ich uch in deser letzen: | Mit der werelde en soelt ir uch neit ergetzen.* Bömer, Pilgerf. träum. Mönch 13170 (rhfrk., um 1405): *Sij erfullet das hertze und nit den buch | Mit yrer guder sůßer spisen genuch. | Sij ist geheissen die Letze | Und studieret die gesetze | Und dar zu auch die heilige schrifft.* Williams u. a., Els. Leg. Aurea 303, 6 (els., 1362): *vnd ist hůte mine lecze, daz ich sol globen an got.* Rieder, Gottesfr. 21, 17 (els., 1382/91): *eine letze, [...] wie er leren solte alle untugent über winden.* Ders., St. Georg. Pred. 252, 9 (Hs. ⌜önalem., 1387⌝): *Dú fünfte letzge ist gůtú zuht.* Strauch, Schürebrand 48, 13 (els., E. 14. Jh.): *ich bitte úch, brůdere, daz ir dise letze [...] mit wackerheit der sinne alle zit hörent.* Barack, Teufels Netz 10476 (Bodenseegeb., 1. H. 15. Jh.): *Da wil ich dir denn ain letzgen* [Var. C: *leviten*] *lesen, | Das si niemer me mag genesen.* Bachmann, Haimonsk. 144, 13 (halem., 1530): *Her münch, könnend ir üwere lätzgen wol ins tüffels nammen?* Bauer, Imitatio Haller 71, 22 (tir., 1466): *das ist die höchist vnd nüczist lẽczen, da der mensch sich selbs recht erkchent vnd sich diemuetigen ist.* – Thiele, a. a. O. II, 31, 279; 31, 578; Bömer, a. a. O. 13188; Barack, a. a. O. 3182; Rieder, a. a. O. 9, 16.

3. ›akademische Vorlesung‹; als Metonymien: ›Stoff der Vorlesung‹; ›Lehrstuhl‹; ›Unterricht‹; ›Schulklasse‹. – Bdv.: vgl. *colle-*

gium 2, *lection* 1, *lectur*. – Synt.: *die l. erlangen / halten / hören / lesen / repetieren / schreiben / disputieren / einziehen*; *in die l. gehen, um die l. sollicitieren, jn. in die l. setzen*; *das erklären / läutern der letzen*; *die deutsche l.* Wbg.: *letzenzeit*.

Buch Weinsb. 1, 66, 4 (rib., um 1560): *[ich] wolt nit mehe under der letzenzit spaceren gain*. Ebd. 4, 266, 40 (1596): *als d. Reck, ein raitzman zur zit, und lic. Hulss, syndicus eins raits, umb die ordinari(e) lectur und letze in iure, so [...] vaceirte, zu beiden seiten heftich solliciteirt [...], sie zu erlangen*. Ebd. 5, 277, 12 (rib., 1586): *Disse gab uns die oberste camer an der straissen zu, da mir unse letz repiteirten, laissen, schriben, disputeirten*. Gerhard, Hist. alde e 4787 (omd., um 1340): *Zu der zit Aristotiles, | [...] | Horte PLatonis letzen*. Sudhoff, Paracelsus 4, 144, 10 (1527): *sie haben dadurch sie, die meinen so in mein lezgen gont zu doctoriren hinder triben*. Bolte, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 191, 31 (Straßb. 1522): *ein Nobilist,[...], der hort Letzgen von demselben Doctor*. Maaler 269r (Zürich 1561): *Der glertisch sein in der Letzgen. Ducere classem. Ein yetzliches kind oder schüler in sein Letzgen setzen*. Ebd. 364r: *Disputation oder gespråch vnd letzgen die man in der schůlen haltet*. Müller, Nördl. Stadtr. 513, 9 (schwäb., Hs. 14./A. 15. Jh.): *in der andern letzgen soll er haben ain baccularium oder sunst ain verstendtlichen gesellen, desgelichen in den andern letzgen, die die schüler tugentlich und vleisslich underweisen*. – Chron. Köln 3, 876, 15; Buch Weinsb. 5, 180, 16; Bernoulli, Basler Chron. 5, 466, 20; Schweiz. Id. 3, 1572/3.

4. ›Schulklasse‹. – Schweiz. Id. 3, 1573 (a. 1561).

[3]**letze**, s. *lez* 2.

letzegeld, s. [1]*letze* 4.

letzelen, s. [1]*letze* 1.

letzeltiat, *der*.

Spielform zu *lizentiat*.

Schade, Sat. u. Pasqu. 2, 145, 30 (els. 1521): *es stat manicher ölgötz auf die kanzel [...] und wellent dannocht etlich Lezeltiat haißen*.

letzemal, s. [1]*letze* 3.

letzen, V.

1. ›die Ausführung von etw. behindern, hemmen; js. Handlungen oder Gefühle beeinträchtigen; jn. an etw. hindern, stören, sich jm. entgegenstellen; jn. täuschen; sich e. S. (z. B. einem *gebot*) entgegenstellen; etw. zu Ende bringen‹; speziell: ›jn. gefangen nehmen‹; refl.: ›sich trüben (von der Freude)‹; *sich heben* (von einer Stimmung); offen zu 2. – Gewisse Beleghäufung für Texte der Sinnwelt ‚Religion / Didaxe', auch Chroniken. – Bdv.: *abhalten* 1, *bedrangen* 1; 2, *irren* 2, *bekümmern* 2, *leidigen* 2; vgl. *abhindern, stören* 2. Ggs.: *ergetzen*. – Synt.: *die freude sich l.*; *etw.* (z. B. *den hof, die liebe / treue, das gebot / gesez / trauren*) *l., jn.* (z. B. *mit worten, an treuen, an dem bund, an seinem sitze*) *l., jn. l., das [...], der sin, die (ehafte) not jn. l., die werke die engel l., die furcht gottes die hochfart l.*; subst.: *seinen mut sonder letzen volbringen*. Wbg.: *letzenis* ›Hinderung‹ (dazu bdv.: vgl. *letzung*), *letzer*.

Kochendörffer, Tilo v. Kulm 5757 (preuß., 1331): *Di vorchtte Gotes leczet | Di hochvart*. Leman, Kulm. Recht 2, 5, 43 (Thorn 1584): *Kumet yener der noch des is do ist vnd beret das yn eheaste* [sic für *ehaft*] *not abe gelettzit der richter sal ym syn teil wedir geben* (Belegschreibung auch als *ableten* lemmatisierbar). Fischer, Brun v. Schoneb. 7528 (md., Hs. um 1400): *ab mich min sin nicht letzet* (›täuscht, im Stich läßt‹), | *so vloz uz sime libe saf*. Quint, Eckharts Pred. 1, 200, 6 (E. 13./A. 14. Jh.): *ob sie [engel] iht geletzet werden von den werken, daz sie unser hüetent*. Meijboom, Pilgerf. träum. Mönch 5151 (rib., 1444): *So dat en wenich letzenisse | Mir brechte groisse hyndernisse*. Schützeichel, Mrhein. Passionssp. 157 (mrhein., um 1335): *Ich hade ez allen minen sin | mit flize dar vf geseczet, | wie ich hede geleczet | bit hoffart vnd mit frazheit | daz [...]*. Hübner, Buch Daniel 7005 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *Er [norden kung] volbrenget sinen mut | Volleclich sundir letzen, | Sich da widir setzen | Niemant tar*. Goedeke u. a., Liederb. 333, 104 (o. O. o. J.): *der ar begrifs; do wart sich ir freud lezen*. Gille u. a., M. Beheim 234, 139 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *davon sol ein iglicher crist | dis petrieger und checzer | Und die verkerten leczer | vermeiden und in wider stann*. v. Keller, Ayrer. Dramen 19, 26 (Nürnb. 1610/8): *[Eur gnad] Soll keinen zweiffel an vns setzn, | Daß eur gebot wir solten letzn*. Matthaei, Minner. I, 12, 273 (Hs. ⌜wobd., 15. Jh.⌝): *do man mit unståtem můt | lieb und trúw wolt letzen*. Thiele, Minner. II, 6, 153 (Hs. ⌜ndalem./sfrk., 1470/90⌝): *wan ich mynen hulen an sich | [...] | so wirt myn drurn geleczt | zu hand er mich ergeczt | unmutes*. Chron. Strassb. 38, 7 (els., 1362): *der wolt den hof zů Frankefurt letzen und irren*. Lemmer, Brant. Narrensch. 110a, 18 (Basel 1494): *die sich zů disch důnt setzen | Vnd andere an dem sytzen letzen | Die vor jn soltten syn gesessen*. Adomatis u. a., J. Murer. Bab. 406 (Zürich 1560): *Vil minder uns der Cyrus letzt | der gágen uns ein flieg wirt gschätzt*. Haltaus, Liederb. Hätzlerin 2, 35, 29 (schwäb., 1471): *Mein trauren tůst du letzen | Vnd pringst mir fräden*. Barack, Teufels Netz 36 (Bodenseegeb., 1. H. 15. Jh.): *der tüfel die welt mit striken hat überlait. [...] ‚Wer mag den striken allen usgan?'* | *[...]*

‚Ain recht diemütig man'; | Der zeit im durch sin netz, | Da ain andra inn wirt geletzt. Ebd. 42: *wir hangend in sinem netz | Und werdend allsament geletzt.* Ebd. 7413: *Die rechten ler und gesetzt | Werdent ietz von küngen geletzt.* Chron. Augsb. 3, 366, 7 (schwäb., E. 15./A. 16. Jh.): *wer der rapp nit worden geletzt, | die vogthey het er auch besetzt.* – Leman, a. a. O. 2, 5, 63; Haltaus, a. a. O. 1, 47, 38; Rwb 8, 1242; Schles. Wb. 2, 808.

2. ›jn. physisch oder psychisch verletzen, jm. körperlichen oder finanziellen Schaden zufügen; jn. e. S. berauben, an der Ehre kränken; (ein Tier) verletzen; jn. töten‹; speziell (mit Bezug auf Sachen): ›etw. schädigen, zerbrechen, vernichten‹. – Phras.: *jm. das leben letzen.* – Bdv.: s. u. Schöpper, ferner: *bestricken* 1, *kränken, kratzen, leichen* 2, *reissen, schädigen, schlagen, schmähen, schmälen, verderben, verseren, verwunden*; vgl. *angreifen* 10; 11; 14; 15, *bekrenken* 1; 3, *bekümmern* 4, [1]*beschweren* 1; 3–4; 7, *betrüben* 2; 4, *diemütigen, freidigen, leidigen* 1, *lützen, unseren, verkleinen.* – Synt.: *etw.* (z. B. *ein gut / geschüz, eine bürgschaft, js. ere, den leumund / stam, ein pferd*) *l., eine grobheit jn. l., jn.* (z. B. *den begaber, das weib, die frommen, den verzagten*) *l., jm. ein werk l., jn. e. S.* (Gen., z. B. *der zeit*) *l., jn. an das haupt, am mute, an dem leibe l., den schalk mit schalk l.* ›einen *schalk schalk* nennen (Verbalinjurie)‹; *am gemächt geletzet sein*; *das falsche letzen* (subst.).

Schöpper 20b (Dortm. 1550): *Nocere. Letzen verletzen verunrechten beleidigen beschedigen vernachteiligen* ¶ *krencken schwächen.* Helm, H. v. Hesler. Apok. 3858 (nrddt., 14. Jh.): *wer Gote widerstrebit, | Sine zit her halb nicht enlebit, | Die Got im hat gesetzet | Her enwerde ir [zit] geletzet, | Daz sie der tot undervat.* Ebd. 16282: *Die sich dir wider setzen | Und nu din ere letzen | Mit valschlicher lere.* Luther, WA 2, 89, 23 (1519): *Welche seyn aber die frucht? [...], Kratzen, Reyssen, Lettzen, und kein guth worth.* Chron. Magdeb. 2, 176, 3 (nrddt., Hs. 1601): *do haben der Doctor und sein Vicarius wiederumb heraber geworffen und ein Schmedeknecht hart ans Heupt geletzt.* Strehlke, Nic. Jerosch. Chron. 8398 (preuß., um 1330/40): *[si] letztin | mit den spern der cristinen pfert.* Reissenberger, Väterb. 18888 (md., Hs. 14. Jh.): *Der mac vil wol in [stam] letzen, | Daz er joch gar virtirbet.* Meijboom, Pilgerf. träum. Mönch 655 (rib., 1444): *De groffheit mochte sij wale me letzen | Dan de salve kunde ergetzen.* Belkin u. a., Rösslin. Kreutterb. 150, 16 (Frankf. 1535): *Wer geletzt were an dem gemecht / der neme diß puluers.* Kurz, Waldis. Esopus 4, 2, 195 (Frankf. 1557): *Wer einen schalck mit schalck wil letzen, | Der muß ein auff die schiltwacht setzen.* Bolte, Pauli. Schimpf u. Ernst 2, 95 (Frankf. 1560): *die unversehen Geschütz letzen mehr.* Bergmann, Ambr. Liederb. 225, 48 (Frankf. 1582): *kein ritter lebt im lande, | der jhn [Hector] mocht letzen auff seinem pferd.* Neumann, Rothe. Keuschh. 2150 (thür., 1. H. 15. Jh.): *[di trunkenheit] da man den lümund letzet mete.* Bechstein, M. v. Beheim. Evang. Lk. 6, 28 (osächs., 1343): *Bittet vor di, di üch letzin* [Mentel 1466 / Froschauer 1530: *laidigent*; Luther 1545: *beleidigen*]. Lutz, Buch Alfadol 31ra, 5 (obd., n. 1478): *[Dein feindt] gedenken nymer so groslich dich zu letzen alß sy es vor gewölt han.* Pyritz, Minneburg 1261 (nobd., Hs. um 1400): *Netze, kalter regen risel! | Letz, arger winter sur und kalt!* Neubauer, Kriegsb. Seldeneck 88, 25 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Die knecht sollenn sich verhuten einander selbst zu schlagen oder zu leczenn.* Baumann, Bauernkr. Rotenb. 412, 14 (nobd., n. 1525): *Ir vil wurden [...] mit dem geschutz an iren leyben und glidern schwerlich verwundt und geletzt.* Sachs 16, 482, 12 (Nürnb. 1562): *Mit käuffen in den stich ihn setzen, | Mit borgen oder bürgschafft letzen.* Ebd. 16, 505, 6: *Der spötter, die mit irn honwortn | Fromb leut fatzen [...] | [...] | An glimpff und ehren sie zu letzen.* Ebd. 20, 175, 11 (1560): *last uns alle wehr besetzen, | Auff daß die Römer uns nit letzen!* Mayer, Folz. Meisterl. 34, 375 (nobd., v. 1496): *als der sunnen scheine | Dring durch die fenster eine | Und sie nit lecz.* Bell, G. Hager 620, 5, 8 (nobd., 1591): *das hercz, das schlecht oft den man | Dut ein ver zagten leczen.* Matthaei, Minner. I, 12, 704 (Hs. ⌜wobd., 15. Jh.⌝): *das er mit valschem wencken | die frowen haut in laid gesetzt | das sie an hohem můt letzt.* Fuchs, Murner. 4 Ketzer 4413 (⌜wohl Straßb.⌝ 1509): *Hab ich die frummen drinn geletzt / | [...] / | Das es mir ist von hertzen leidt.* Bihlmeyer, Seuse 397, 20 (alem., 14. Jh.): *böse zungen hant mich geletzet.* Jörg, Salat. Reformationschr. 332, 2 (halem., 1534/5): *fand da comun / da schryer / da sunder personen / [...] / geletzt von disemm giftt / und bestrickt jn diser tüfelspündtnus.* Rennefahrt, Wirtsch. Bern 739, 4 (halem., 1539): *Wellicher stuben gsell dem andern sin werck letzt, [...], derselbig soll für ein straff [...] vervallen sin.* Köbler, Stattr. Fryburg 103, 3 (Basel 1520): *weñ die begabt person / den begaber letzte oder schmechte / an sinẽ eren / lyb oder gůt / mit worten oder wercken.* Fuchs, Murner. Geuchmat 374 (Basel 1519): *Kein wyb vff dise erd ye kam, | Die ich geletzet hab, frow scham.* Maaler 269r (Zürich 1561): *Edelgestein / Letzen oder brächen.* Haltaus, Liederb. Hätzlerin 1, 39, 8 (schwäb., 1471): *Fraw, ich furcht ser der claffer mund | Vnd auch ir valsches letzen.* Hör, Urk. St. Veit 180, 13 (moobd., 1414): *Wir süllen awch das egenantt gůet stiftleych [...] inhaben noch in chainerley weizz smeln noch letczen.* Gierach, Märterb. 3134 (Hs. ⌜moobd., A. 15. Jh.⌝): *der chaiser enpot in herwider do | ineinen gluenden ofen sey seczen | und ir leben also leczenn.* Bauer, Haller. Hieronymus-Br. 11, 1 (tir., 1464): *si verschrenkhten seine wëg, vnd die strik richtetten si zu läczen seinen füessen.* – Strehlke, a. a. O. 495, 16612; 567, 22828; Kurz, a. a. O. 1, 9, 63; 2, 48, 17; Gerhard, Hist. alde e 1889; Thiele, Chron. Stolle 133, 19; 402, 28; Grosch u. a.,

Schöffenspr. Pössneck 291, 29; Kisch, Leipz. Schöffenspr. 167, 9; Chron. Nürnb. 1, 158, 15; Reichert, Gesamtausl. Messe 4, 39; Sachs 13, 26, 26; 111, 30; 15, 541, 10; 17, 464, 18; 494, 9; 18, 45, 37; 18, 149, 6; 18, 481, 23; 20, 429, 34; Chron. Strassb. 690, 9; Luginbühl, Brennwalds Schweizer Chron. 2, 285, 4; Bihlmeyer, a. a. O. 85, 3; 109, 6; Bernoulli, Basler Chron. 4, 4, 219, 15; Koppitz, Trojanerkr. 5909; 11508; Rennefahrt, Stadtr. Bern 416, 23; Müller, Alte Landsch. St. Gallen 64, 22; V. Anshelm. Berner Chron. 2, 81, 25; Jörg, Salat. Reformationschr. 453, 11; 493, 27; 769, 5; 924, 9; Pfeiffer-Belli, Murner im Glaubensk. I, 3, 19; Adomatis u. a., J. Murer. Bab. 4094; Gehring, Würt. Ländl. Rechtsqu. 3, 195, 24. Österley, Steinhöwels Äsop 1358; Chron. Augsb. 5, 180, 8; Primisser, Suchenwirt 8, 167; Niewöhner, Teichner 306, 3; Gierach, Märterb. 1258; 12174; Leidinger, V. Arnpeck 558, 2; Bauer, Haller. Hieronymus-Br. 11, 1; Voc. Teut.-Lat. k viv; Hulsius L iijr; Schmidt, Hist. Wb. Elsaß 220; Baumann-Zwirner, Augsb. Volksb. 1991, 273; Raabe, Wortsch. Murner 2, 437. – Vgl. ferner s. v. *ablegung* 1, [4]*bas* 4.

3. ›sich von jm. / etw. verabschieden; mit jm. (den Zurückbleibenden) vor dem *gehen, reiten, scheiden* einen Trunk, ein letztes Essen einnehmen und auf diese Weise den Abschied zelebrieren, dadurch Lebewohl sagen, eine Abschiedsfeier vollziehen‹; offen zu 4. – Vorwiegend Texte der Sinnwelt ‚Religion / Didaxe‘, auch berichtende Texte. – Bdv.: vgl. *abdanken* 3; *abgnaden, abletzen, valete geben*. – Synt.: *jn. l.*; *sich* (z. B. *freundlich / lieblich*) *l., sich etliche tage l., sich e. S.* (z. B. *der ere, des kindes / weibes*) *l., sich mit jm.* (z. B. *mit den freunden*) */ von jm.* (z. B. *von dem könig, von der schar*) *l.*; *jn. l.* Wbg.: *letzetrank, leztrunk* (auch *letze-*), *letzewort*.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 22146 (nrddt., 14. Jh.): *Wie dan der sich hie letzet | Der eren, gutes, libes, | Des kindes und des wibes | Und alles daz her ie gewan*. Luther, WA 26, 457, 33 (1528): *[Christus] fehet nu nach dem letzetrunck und abendmal ein newes an Und spricht, es sey sein leib, [...]*. Ebd. 27, 103, 7 (1528): *‚das ist mein leib‘, da sthet das newe abentmal, ubi den letztrunck geben hat*. Ebd. 41, 46, 10 (1525/35): *et dat eis letz, Et auff den letz trunk dispertit*. Ebd. 46, 96, 33 (1537): *wie sich gute freunde unternander pflegen zu letzen*. Ders. Hl. Schrifft. Offb. Vorr. 2471, 24 (Wittenb. 1545): *Kompt im XX. Cap. auch her zu der Letzetranck / Gog vnd Magog* (hier ütr.). Bolte, Pauli. Schimpf u. Ernst 2, 113 (Frankf. 1583): *Also letzten sich diese zwey* [Liebenden] *wol mit einander. Wie es nun Zeit war, das sie von einander solten scheiden, | zeigt ihm die Frauw an, [...]*. Sachs 2, 236, 1 (Nürnb. 1540): *Endtlich [...] | Letzten sie sich noch etlich tag. | Darnach sie [...] urlaub namen*. Warnock, Pred. Paulis 11, 134 (önalem., 1490/4): *[do er] solt schayden, er sich mit inen [frúnden] frúntlichen waz letzen und daz jungst nachtmal mit inen begieng*. Bächtold, N. Manuel. 410, 611 (1523/6): *wo die söltind werden gletzt, | Die lib und gůt hand zů uns gsetzt*. Chron. Augsb. 4, 150, 6 (schwäb., v. 1536): *Pfaltzgraff Oth Hainrich hat sich am 5. tag maii hie mit hertzog Wilhalm von Bayern geletzt und ist [...] gem hailigen grab zogen*. Baumann, Bauernkr. Oberschw. 45, 29 (schwäb., v. 1542): *An dem tag, alß sy hinweg mußten faren, gab ich inen allen ze morgen zu essen, letzet mich mit inen*. Bäumker, Geistl. Liederb. 51, 11, 1 (oobd., 2. H. 15. Jh.): *Leczt dich noch hie ain weyl von mir! | wer ways, wan mich mer sehen wirst!* Seemüller, Chron. 95 Herrsch. 140, 6 (oobd., Hs. 1. H. 15. Jh.): *Herczog Albrecht von Österreich und graf Meinhart von Tyrol [...] sich ze Augspurg liepleich leczten von chünig Rudolffen und riten von danne*. Spechtler, Mönch v. Salzb. 37, 34 (oobd., 3. Dr. 14. Jh.): *got letzt sich vor mit seiner schar* (auf den Abschied beim letzten Abendmahl bezogen). Schmitt, Ordo rerum 672, 10 (oobd., 2. H. 15. Jh.): *Valefacere [...] gesegen [...] vrlaub nemmen [...] leczczen oder gesegen*. Weber, Füetrer. Poyt. 107, 5 (moobd., 1478/84): *Dy müed sich hett dy nacht von im geletzet, | er ging*. Turmair 4, 63, 4 (moobd., 1522/33): *[drei herren] wolten sich vor von einander letzen, und in ein ewige gedechtnus machen*. – Luther, WA 26, 461, 37; Kehrein, Kath. Gesangb. 3, 102, 5; Kopp, Volks- u. Gesellschaftsl. 56, 59; Goedeke, Fischart Schiff 1076; Spechtler, a. a. O. 41, 12.

4. ›jn. / sich an e. S. (an Speise, Trank, Geselligkeit, an der Natur) erfreuen, sich laben, sich erfrischen; sich mit jm. (einem Mann / einer Frau, auch erotisch) vergnügen‹. – Bdv.: *ergötzen*, [1]*laben* 1, *lerzen* 3, *weiden*; vgl. *gäuchen* 2, *jubilieren*. Ggs.: *kränken*. – Synt.: *jn.* (auch: *sich*) *l., sich erlich l., sich mit etw.* (z. B. *mit gesange*) */ jm.* (z. B. *mit einem fräulein / weib*), *an etw.* (z. B. *am tanze*), *zu etw.* (z. B. *zum -essen*) *l., die augen / sinnen l.*; subst.: *jm. letzen geschehen*.

Ingen, Zesen. Rosenw. 10, 9 (Hamb. 1642): *Du Außbund aller Zier [...] | Wo ich mit überfluß die Augen letz' und weide*. Ebd. 10, 16: *Ich wolte tag für tag die matten Sinnen letzen | und mich mit diesem Volck [...] stets ergötzen*. Ebd. 15, 2: *WOl dem / der sich [...] | letzen kann und laben hier*. Ettmüller, Heinr. v. Meißen 386, 15 (md., Hss. 14./15. Jh.): *den wolte ich vürbaz mit gesange letzen*. Opitz. Poeterey 24, 5 (Breslau 1624): *Jch wil weil ich kan mich letzen. | Bitte meine guete Brůder | Auff die music vnd ein glaß*. Gille u. a., M. Beheim 354, 160 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *daz yeder hete | ain fraulin an dem pete, | [...] | Da welt wir uns genug | mit in leczen und lerczen*. Chron. Nürnb. 5, 723, 4 (nobd., 1490): *[die erbarn frawen] baten sein küniglich wirde ze bleiben und sich mit in*

zu letzen am tantz. Sachs 14, 84, 15 (Nürnb. 1550): *Derhalb ich noch ein monat bleib, | Zu letzen mich mit diesem weib.* Haltaus, Liederb. Hätzlerin 1, 25, 88 (schwäb., 1471): *[du stoltzer Jüngeling] Ich will mich mit dir letzen.* Ebd. 2, 5, 66: *Geschach dir ye chain letzen | Von mir in langer zeitt.* Barack, Zim. Chron. 4, 82, 9 (schwäb., M. 16. Jh.): *do wolt er sich mit dem grafen zum nachtessen letzen.* – Ingen, Zesen. Ged. 385, 4; Chron. baier. Städte. Regensb. 97, 24.

5. ›freundlich gegen jn. sein, sich mit jm. gutstellen‹.

Sachs 17, 246, 22 (Nürnb. 1562): *ich muß mich mit ihm letzen; Dann er wird ietzt gen himel fahrn. | Wenn ich auch komb hinauff nach jarn, | So wird er mir auch wider schenkken.*

6. ›etw. abgrenzen, eine Grenze ziehen‹. – Bdv.: *begrenzen*, [2]*bereinen, besteinen, grenzen* 3, *vermarken*. – Wbg. (als Ütr. hier anschließbar): *lezheit.*

Schöpper 77a (Dortm. 1550): *Conterminare. Grentzen letzinen.* Diefenbach, Mlat.-hd.-böhm. Wb. 118: *Extremitas i. finis vel finalitas leczhait.*

letzenis, s. *letzen* 1.

letzenzeit, s. [2]*letze* 3.

letzepfennig, letzepredig, s. [1]*letze* 4.

letzer (*der*), s. *letzen* 1.

letzer, lester, Adj.; als Komparativ zu *lezt* rückgebildet.

in der Reihe *erer / erst / letzer*: ›später, später stattgefunden, später vollzogen; später in der Zeit liegend; letztgenannt‹; teils mit Tendenz zur Abwertung, dann: ›minder, eingeschränkt‹. – Phras.: *unser frawen tag der letzere* ›Fest der Geburt Mariae (8. Sept.)‹ gegenüber dem früher (am 15. August) liegenden Fest der Himmelfahrt Mariae. – Wbg.: *letzern* ›zurücksetzen, abwerten, schmälern‹.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 676 (nrddt., 14. Jh.): *Daz wir der namen nicheinen | Weder grozeren noch cleynen, | Noch minneren noch meren, | Noch letzeren noch eren.* Ebd. 3570: *dine lezzeren werk | Schinet vor mir herren | Maniger den erren.* Ebd. 11174: *ir kein der drier | Ist mechtiger noch vrier | Noch gewaldiger noch herer, | Noch letzerer noch erer, | Wen die drie sint allentsamen | Ein war got.* Chron. Köln 2, 25, 6 (rib., 1374): *in deme selven jaire quamen de denzer zu unser vrauwen dage der lester* (Mariä Geburt) *zu Collen.* Bindewald, Texte schles. Kanzl. 128, 24, 2 (schles., 1362): *An dem Montage vor vnsir vrowen tag der Leczczirn Sprach Muschil Jode Tilkin roten an vm vumfczig marc schult.* Chron. Nürnb. 5, 636, 1 (nobd., E. 15. / A. 16. Jh.): *hernach die letzern 59 wochen gab man das gemelt prot iede wochen neur einen tag auß.* v. Keller, Ayrer. Dramen 2020, 26 (Nürnb. 1610/8): *Die letzter kunst ist schier die best. | Lernt mich die letzter kunst allein!* – Helm, a. a. O. 8928; 16251; v. Keller, a. a. O. 2441, 10.

letzern, s. *letzer.*

letzeschrift, letzesteuer, letzetrab, s. [1]*letze* 4.

letzetrank, letzetrunk, s. *letzen* 3.

letzewort, *das*; –/auch -*ø*.

›Abschiedswort‹, in der Regel mit Bezug auf das sakramentstiftende Abendmahl Christi mit seinen Jüngern; vgl. *letzen* 3.

Kuther, WA 45, 623, 18 (1537): *Das ist nu ein seer tröstlich [...] Letzewort, das er jnen lesst nicht stete und schlösser [...], sondern den frieden als den höhesten schatz jn Himel.* Ebd. 45, 623, 5: *Das sind die letze wort als des, der da wil hinweg scheiden.* Ebd. 45, 627, 11; 46, 98, 11; 46, 111, 3.

letzie, s. [2]*letze.*

letzig, Adj.

›verleumderisch; schadhaft; verletzt‹; vgl. *letzen* 1; 2. – Bdv.: vgl. *ausrichterisch, frauenwirtisch, giftig* 3, *hönlich, kläpperig, lästerlich* 2, *schandbar, schmählich*. – Wbg.: *letzigen* ›jn. beleidigen; zum Zorn reizen‹.

Chron. Köln 2, 451, 30 (Köln 1499): *den willen wir strenglichen straifen mit dem swert als einen der unser overschaft ind majestait geletziget hait.* Voc. Ex quo, O 155 (Eltville 1467): *Offendere [...] est aliquem facere irasci, letzigen und erzornen.* Franz u. a., Qu. hess. Ref. 4, 188, 7 (hess., 1538): *als er nit abstund mit letziger zungen und schrecklichem angesichte zu poltern.* Löffler, Columella/Österreicher 2, 162, 17 (schwäb., 1491): *das nit die gantzhait unsers angefangnen wercks, als ob im ain gelid angeschnitten wer, letzig oder gesechen wurd.* Gehring, Würt. Ländl. Rechtsqu. 3, 590, 9 (schwäb., 1588): *welcher den andern lemig, letzig, painschröt oder lidtief schlegt.* – Rwb 8, 1244.

letzige, s. [2]*letze.*

letzigen, s. *letzig.*

letzung, *die*; -*ø*/–.

›Benachteiligung, Beeinträchtigung, Beleidigung, Schädigung, Verletzung e. P., Angriff auf jn. (auch: auf eine Gruppe); Herabwürdigung einer Institution‹; vgl. *letzen* 1; 2. – Rechts- und Wirtschaftstexte, Chro-

niken. – Bdv.: s. u. Beleg SCHÖPPER, ferner: *abbruch* 3, *betrübung* 2, *frefel, hindernis, lämung, malefiz, mishandel, schmach, verwüstung*; vgl. *letzenis*. Ggs.: *beschirmung* 2.

SCHÖPPER 15b (Dortm. 1550): *Offendiculum. Ergernus anstoß strauchstein fall letzung.* LOESCH, Kölner Zunfturk. 11, 214, 8 (rib., 1375): *dat de vurs. Johan van engein van diesen vurs. punten letzunge of hindernisse an ieme hait.* HERTEL, UB Magdeb. 3, 442, 39 (1492): *ungerechts unde swarliker lettzinge halven an ohme irgangen.* HAAS u. a., Erasmus/Jud. Klag 4v, 3 (Zürich 1521): *[ob] schon etwas letzung zů zyten jnfiel / da durch die früntschafft etlicher maß betrůbt [...] wurd / das [...].* MÜLLER, Alte Landsch. St. Gallen 161, 32 (halem., 1525): *es sig wider die er Gottes oder zů letzung und betrübung des nechsten mentschen.* V. ANSHELM. Berner Chron. 1, 379, 7 (halem., n. 1529): *sóllend si im schuldig sin, hilf ze tůnd zů beschirmung und zů látzung, wie die notturft wurd erheischen.* JÖRG, Salat. Reformationschr. 82, 28 (halem., 1534/5): *[Lutrer] stallt gar grusam unerhórt artickell [...] alles mit verwůstung und letzung jn r(ómischen) hof.* GEHRING, Würt. Ländl. Rechtsqu. 3, 675 (schwäb., 1530): *wer den anderen ain schlechte fliesende wunden schlöcht [...], darauß kein lözung oder lamung volgt, der [...].* – SCHMIDT, St. Kastorst. 2, 471, 15; KEHREIN, Kath. Gesangb. 3, 8, 2; DASYPODIUS 155r; SCHWEIZ. ID. 3, 1563. – Vgl. ferner s. v. *anfängen* 1.

leu, s. [1]*lewe*.

leuch, Genus und Etymologie unsicher. eine Farbe eher ein Stoff.

SKÁLA, Egerer Urgichtenb. 257, 9 (nwböhm., 1579): *ein weiber Rock von Praun leuch.*

leuchse, *die*; zu mhd. *liuhse* ›Stemmleiste‹ (LEXER 1. 1941); Vielfalt der Schreibformen: *-ei-*, *-ss-* statt *-chs-* (dazu: FRNHD. GR. § L 53, 4; 56, 3; SCHWEIZ. ID. 3, 1047; 1344).

1. ›Nagel, der durch die Achskappe und die Achse verläuft‹; er sichert die Stabilität der Radspur und hält gleichzeitig die Stützstange für die Wagenrunge; insofern auch (als Metonymie): ›Stemmleiste für die Rungen‹. – Obd.; Rechts- und Wirtschaftstexte, Wörterbücher. – Bdv.: *lünse*. – Wbg.: *leuchsenloch* ›durch Achse und Radkappe gehendes Loch für die *leuchse*‹, *leuchsenring* ›eiserner Ring, der die Leuchse hält‹, *leuchsenstift, leuchshole* (wie *leuchsenloch*).

VOC. TEUT.-LAT. s iv (Nürnb. 1482): *Lan. [...] od' runagel od' kypff oder leuchse.* EBD. mm viv: *Wagennagel od' runnagel od' leuchß.* EBD. bb vr: *Runnagel od' spannágel od' leuchßhol.* GEHRING, Würt. Ländl. Rechtsqu. 3, 151, 9 (schwäb., 1536): *von den leißelringen von dem größten 6 ß und von den andern zwaien ringen von jedem 3 ß. ze machen.* EBD. 30: *von ainer lumen oder leisselensteff 1 ß, von ainer bichs oder leisselenring 1 ß [...] geben.* BREMER, Voc. opt. 27033 (schwäb., 1. V. 15. Jh.): *Limo [...] nabennagel [...] wagennagel [...] lône [...] laim [...] liúchsen [...] est clavis axi in anteriori parte infixus et inpediens cantum elabi; uel est baculus an anteriori parte [axis] sursum protensus, vulgariter liúchsen [...]. Et est luno nomen tractum a vulgari theutonico.* EBD. 27035 (wobd. / oobd., 15. Jh. f.): *Columbar [...] nabenlún [...] lúnenloch [...] láwchsenloch [...]. Et in proposito tanssumitur pro foramine in axe, per quod transfigitur luno.* SCHMITT, Ordo rerum 247, 16 (oobd., 2. H. 15. Jh.): *Trabale lunse lewchsen.* WINTER, Nöst. Weist. 2, 527, 18 (moobd., 15. Jh.): *prëst ir ainem ein wid oder ein leichsten, so sol er gen an ewr holz [...] und sol nimant darumb nichts phlichtig sein.* – VOC. EX QUO, Index 457; WVOC. INC. TEUT. o vijr; MATZEL u. a., Spmal. dt. Wortschatz. 1989, 194 (mit Diskussion der Etymologie).

2. ›Fangarme des Polypen‹; als Übertragung zu 1 (i. S. von ›Stemmleiste‹) auffaßbar. – SCHWEIZ. ID. 3, 1047 (a. 1563).

leuchsenloch, leuchsenring, leuchsenstift, leuchshole, s. *leuchse*.

leuchte, *die*; *-Ø/-n*. – Gehäuft nrddt. / md. / nobd. Belege.

1. ›Lichtquelle (z. B. eine Wachskerze)‹; zumeist als pars pro toto für: ›Lampe, Laterne‹. – Phras.: *die leuchte aleine tragen* ›die Verantwortung allein übernehmen‹. – Bdv.: s. u. SCHÖPPER, vgl.: *ampel* 1, *lampe*, *liecht* 1; 2. – Synt.: *die l. bereiten / bessern / finden / machen / nemen, zu stücken schlagen*; *die l.* (Subj.) [wo] *hängen / scheinen*; *des hochmeisters l.*; *die brennende / grosse / hangende / verbrante l.*; *das liecht aller leuchten* (bezogen auf Christus). Wbg.: *leuchtenmacher* (auch *-ä-* im Gw).

SCHÖPPER 81b (Dortm. 1550): *Lucerna. Liechtstart leuchter lucern latern leuchte.* HELM, H. v. Hesler. Apok. 1794 (nrddt., 14. Jh.): *Unser herre Jhesu Crist, | Der liecht aller luchten ist.* DERS, Maccabäer 7134 (omd./nrddt., Hs. A. 15. Jh.): *[han wir] die luhten burnende bereit.* LOESCH, Kölner Zunfturk. 1, 58, 9 (rib., 1344): *ever solen deselve meister kerzen genůch geven up ire kost in de [zwa] lůchtin under den gedemen.* CHRON. KÖLN 3, 672, 29 (Köln 1499): *so hait he ouch [...] gesatzt dat Marienbilde ind ein hangende luchte.* FRANTZEN u. a., Kölner Schwankb. 3, 1104 (Köln um 1490): *Szo eyne luchte up eyneme gulden luchtere schynende is.* BUCH WEINSB. 1, 47 (rib., um 1560): *Tilman Weitmesser hat die lucht allein getragen, war ein from menschs.*

Ebd. 85, 7: *vur jeder deur hink ein lucht mit brennenden kerzen*. Ebd. 4, 183, 22 (1594): *das jeder burger [...] ein brennende lucht vur dem haus hangen gehat*. Kurz, Waldis. Esopus 4, 93, 54 (Frankf. 1557): *Ein alter Müller one Korn,* | *Ein Leuchtenmacher ohne Horn*. Lexer, Tucher. Baumeisterb. 145, 25 (nürnb., 1464/75): *hat man ettwan vill leuchten machen lassen, die man auch auß geben wolt in ettlich eckhäuser*. – Joachim, Marienb. Tresslerb. 459, 25; Ziesemer, Marienb. Ämterb. 149, 31; ders., Gr. Ämterb. 186, 10; 713, 22; Buch Weinsb. 1, 354, 11; 356, 23; 5, 40, 9; Struck, Joh. Pfannstiel 183, 52; Hertel, Hall. Schöffenb. 2, 333, 23; Dict. Germ.-Gall.-Lat. 305, 17; Bücher, Berufe Frankf. 1914, 79.

2. ›Leuchten, Glanz, Leuchtkraft; von einer Lichtquelle ausgehende Helligkeit‹; vielfach tropisch im Anschluß an 1 gebraucht, dann z. B.: ›abschreckendes Beispiel, Orientierungshilfe‹; ›lichthaft gedachte Seinsform (Christi)‹. – Phras.: *jn. für eine leuchte in der nacht vorstellen* ›jn. als Warnung, als abschreckendes Beispiel hinstellen‹. – Bdv.: vgl. *geleuchte, glanst* 1, *glänster, glanz* 1, *glänze* 1, *heitere, kläre, klarheit* 1.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 2155 (nrddt., 14. Jh.): *Also irouget her ouch sich,* | *Als her wir thuen danne,* | *Deme guten Johanne* | *Mit also liechter luchten* | *Daz her sunnen duchten* | *Sin von ebenglicher mugent*. Ebd. 22310: *Daz ist aber Got Jhesus Crist,* | *Der luchten alles liechtes ist*. Perez, Dietzin 2, 392, 16 (Frankf. 1627): *Jhr könnet ewern Freunden billich für ein Leuchte in der Nacht vorgestellet werden / mit ewerm bösen vnnd verruchten Leben / daß sie nemblich eweren bösen Außgang betrachten*. Hübner, Buch Daniel 2014 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *Lylien sten in vuchte* | *In drierhande luchte,* | *Wiz, gel, bla, der varwen fin*. Sachs 19, 248, 14 (Nürnb. 1563): *Dann das gebot ist in der nech* | *Ein leucht, und liecht ist das gesetz*. Klein, Oswald 106, 45 (oobd., 1411?): *Auffrüstigkliche wunne, sunne,* | *brunne, meines herzen feuchte,* | *leuchte deiner öglin klar* | *gar mich verzucket*.

leuchtefas, *das.*

›Leuchte, Lichtquelle‹; in allen Belegen in religiöser Ütr.; vgl. *leuchten* 2; 5. – Bdv.: vgl. *lampe*.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 20917 (nrddt., 14. Jh.): *Gotes schin;* | *Der ist daz ware luchtevaz*. Ebd. 22313: *Daz ist aber Got Jhesus Crist,* | *Der luchten alles liechtes ist.* | *Bi dem wanderet die diet,* | *[...]* | *Wen daz lamb ist ir luchte vaz*. Eggers, Psalter 36, 2 (thür., 1378): *Wan du derluchtes, herre, min luchtevas*. Reissenberger, Väterb. 6173 (md., 14. Jh.): *Apollonius was sin name,* | *Dem lande gar ein luhtevaz*. – Helm, a. a. O. 22257.

leuchtekerze, s. *leuchten* 2.

leuchten, V.

1. ›eine Lichtquelle benutzen, um einen Weg (auch ütr.) durch Beleuchtung anzuzeigen‹. – Wbg.: *leuchthof* ›(durch Tageslicht) beleuchteter Hof‹, *leuchtrahe* ›Stange, an der die Leuchte befestigt wird‹ (Gw zu mhd. *rahe* ›Stange‹, Lexer 2, 335).

Schmidt, Frankf. Zunfturk. 1, 195, 2 (hess., 1489): *man soll auch des nachts keyn garn setzen, auch nit leuchten*. Skála, Engel, Rats-Chron. Würzb. 309, 122 (nobd., Hs. M. 17. Jh.): *thür, die da gehet auf den leuchthof*. Dirr, Münchner Stadtr. 420, 23 (moobd., um 1365): *Swer wagenläwt [...] herberget, der sol in mit ünsliecht läwchten*. Klein, Oswald 6, 54 (oobd., um 1425?): *got, schepfer, leucht mir Wolkensteiner klar!* – Sappler, H. Kaufringer 5, 142; Matzel u. a., Spmal. dt. Wortschatz. 1989, 195.

2. ›leuchten, glänzen, strahlen, Licht werfen (von Bezugsgrößen, denen das Leuchten als wesenhaft zugeschrieben wird)‹; vielfach tropisch. – Bdv.: *brehen, scheinen*; vgl. *glänzen* 1; 2, *glasten* 1. – Synt.: *der bliz / comet / funke / himmel / mond / scheiterhaufe / stern, die* ⌜*kerze / sonne* (jeweils mehrfach)⌝, *das liecht* (häufig) *l.*; *die leuchtende fackel / lucerne, das leuchtende liecht*. Wbg.: *leuchtekerze, leuchtepfanne, leuchtkrone,* ⌜*leuchtschirbel* gefäßartiger Leuchtkörper⌝, *leuchtsel* (a. 1545), *leuchtung* 1.

Joachim, Marienb. Tresslerb. 362, 36 (preuß., 1405): *5 m. an 1 frd. vor 5 messinges luchtkronen*. Ziesemer, Gr. Ämterb. 308, 31 (preuß., 1420): *6 holczynne luchtekerczen, 1 czenynne lampekanne*. Ebd. 591, 11: *3 beslagene eymer, 1 luchtschirbil*. Quint, Eckharts Pred. 1, 326, 9 (E. 13./A. 14. Jh.): *Sô diu sunne ûfbrichet, daz ist des morgens lieht; dar nâch sô liuhtet si ie baz*. Ebd. 2, 30, 6: *daz [oberste der sêle] in dem liget bedecket als ein ursprunc alles guotes und als ein liuhtende lieht, daz alle zît liuhtet, und als ein brinnender brant*. Chron. Köln 2, 2v, 7 (Köln 1499): *dye historien synt gelych als luchtende fackelen vnd reytzung off stuppung zo den doegenden*. Ebd. 606, 35: *die [kertze] luchte so schoin ind so clair*. Steer, W. v. Herrenb. Büchl. 153 (pfälz., 1436): *mit hilffe jres [sele] liechts, das da lüchtet der vernonfft*. Voc. inc. teut. p ir (Speyer um 1483/4): *Liecht das võ im selbs scheint vnd leucht*. Jürges u. a., Waldecker Chron. 350, 15 (wmd., 1546): *2 luchte pfannen*. Oorschot, Spee/Schmidt. Caut. Crim. 367b, 13 (Frankf./M. 1649): *wie in vnserm lieben Teutschlandt [...] die Scheiter hauffen / Leuchten*. Feudel, Evangelistar 5, 27 (omd., M. 14. Jh.): *daz licht luchtete in dem vynsternysse*. Bechstein, M. v. Beheim. Evang. Mt. 5, 15 (osächs., 1343): *nimant intzundet eine lucerne und setzit si undir eine mâz, abir ûf einen lûchter, ûf daz si lûchte* [Mentel 1475^{2}f.:

kertzstal] *alle den die [...].* v. d. Broek, Suevus. Spieg. 151r, 39 (Leipzig 1588): *nach absterben Keyser Ludwigs / hat auch ein Comet 3. Monat lang geleuchtet.* Böhme, Morg.R. 13, 18 (Hs. ⌜schles., 1612⌝): *als so viel hundert-tausend Sonnen leuchten werden.* v. Keller, Ayrer. Dramen 915, 4 (Nürnb. 1610/8): *O grechter Richter [...]* | *laß leuchten die Sonn der Grechtigkeit!* Vetter, Pred. Taulers 378, 22 (els., 1359): *Ze gelicher wis als die klare sunne schinet, so verblendet si alle die lúchtunge der sterne.* Kurrelmeyer, Dt. Bibel 7, 37, 17 (Straßb. 1466): *diser auslegung ditz búchs hab ich gegeben ein kurtze wach zeit bey dem leuchtscherben.* Brévart, K. v. Megenberg. Sphaera 7, 18 (noobd., 1347/50): *der [himel] haizzet der feurein himel, davon, daz er an im selber zemal leuhtend und prehend ist.* Bauer, Haller. Hieronymus-Br. 1, 12 (tir., 1464): *Als das materleich liecht nücz ist, das da leüchten ist den menschen in den vinstern [...] wëgen.* – Ziesemer, Marienb. Ämterb. 10, 1; Luther, WA 22, 369, 10; Peil, Rollenhagen. Froschm. 86, 1352; Quint, a. a. O. 240, 4; Jahr, H. v. Mügeln 1026; 2118; 2343; Vetter, a. a. O. 333, 9; Steer, Schol. Gnadenl. 5, 75; Sappler, H. Kaufringer 17, 192; Brévart, a. a. O. 34, 7; Volkmar 238; Pfälz. Wb. 4, 958. – Vgl. ferner s. v. *asterion.*

3. ›leuchten, glänzen, angenehmen hellen Schein geben (von Bezugsgrößen, denen das Leuchten als auszeichnende Eigenschaft zukommt oder zugeschrieben wird)‹. – Bdv.: *fünkeln, glänzen* 1, *glästen* 1, [2]*gleissen, scheinen, schimmern.* – Synt.: *der carfunkel / palast / stein, die krone / lasur, das antliz / gold / gut l., etw. sam ein liecht, als das feuer l.*; *der leuchtende stein, das leuchtende har.* Wbg.: *leuchtig* 2, *leuchtnis* ›das Strahlen‹.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 21986 (nrddt., 14. Jh.): *Ir* [der *stein Krisoparus*] *luchtnisse sulchen schin treit* | *Daz sie luchten in dem vinstern.* Wunderlich, Fierrabr. 51, 15 (Simmern 1533): *Diese Jungkfraw [...] het ein leuchtend har / als das schön gold.* Karnein, Salm. u. Morolf 9, 2 (srhfrk., Hs. um 1470): *Ein kron trug die kunigin,* | *die luchte recht als der sonnen schin.* Belkin u. a., Rösslin. Kreutterb. 168, 2 (Frankf. 1535): *Peridonius ist ein steyn der leuchtet ann der farb als das feur.* Strauch, Par. anime int. 138, 21 (thür., 14. Jh.): *wan Got ein spigil ist in deme alliz gut lúchtit.* v. Tscharner, Md. Marco Polo 58, 33 (osächs., 2. H. 14. Jh.): *wen her [rubyn] luchtit sam eyn licht unde burnit glich eyme vugir.* Pyritz, Minneburg 369 (nobd., Hs. um 1400): *Irs namen luchtig gymme* | *Its durch sußet als ein zimme.* Gille u. a., M. Beheim 267, 18 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *ir antlut leuchtet alz ein schmit vor tag.* Pfeiffer, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 465, 17 (oobd., 1349/50): *Vertillus ist ain läuhtend stain genuog klâr.* Klein, Oswald 34, 1 (oobd., 1416): *Es leucht durch graw die vein lasur.* – Belkin u. a., a. a. O. 64, 10; Lauchert, Merswin 9, 26; Weber, Füetrer. Poyt. 323, 2; Alberus Kk iijr. – Vgl. ferner s. v. *abnemen* 18, *abwischen* 1, *baldekin* 1.

4. ›an-, hereinbrechen (vom Tag)‹. – Bdv.: vgl. *anblicken* 2, *anfallen* 1, *anstossen* 8; 12, [2]*aufbrechen, aufgehen* 15, *hereinfallen* 2, *herfürbrechen* 1, *herfürkommen* 3. – Wbg.: *leuchtig.*

Bechstein, M. v. Beheim. Evang. Lk. 23, 54 (osächs., 1343): *der tag was der vorbereite tac, und der sunábint lúchtite ín.* Pyritz, Minneburg 4793 (nobd., Hs. um 1400): *Ez sy luchteg oder tymber,* | *So get vor uz von ir [wip] ein schimber.* – Bechstein, a. a. O., Mt 28, 1.

5. in einer hohen Anzahl von Belegen ütr. von Gott, Gottes Allmacht, von religiös durch Herrschaft oder sonstige Qualitäten ausgezeichneten Persönlichkeiten, auch von der Minnedame, der Seele u. ä. gesagt; ›in hellem Licht erstrahlen, leuchten, glänzen, in etw. / jm. aufleuchten‹. – Gehäuft Texte der Sinnwelt ‚Religion / Didaxe'. – Phras.: *als ein drek / eine rostige pfanne leuchten.* – Bdv.: *brehen, brennen* 16, *glinstern* 1, *glühen* 1, *scheinen*; vgl. *glorieren* 2. – Synt.: *ein liecht* (Akk.) *l.*; *got, Christus, das kindlein, Darius, der herre, der heilige, der mensch, der beichter, Maria, die fraue, die magd, das weib, der frommen leib, das angesicht gottes, die sele, die almächtigkeit / einigkeit / keuschheit / liebe, das evangelium / liecht / wort, js. lob, die werke l.*; *die leuchtende anweisung / warheit.* Wbg.: *leuchterin, leuchtig* 2 ›hell‹, *leuchtung* 2.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 3487 (nrddt., 14. Jh.): *Des [Crist] luchtene sulche craft truc* | *Daz sie den tuveln wider sluc.* Luther, WA 10, 1, 1, 628, 18 (1522): *blindheyt, die das Euangelium nit sihet, obs wol leuchtet* . Ebd. 33, 52, 23 (1530): *die Veter leuchten gegen jme [Moses] als ein Dreck in einer Latern.* Reissenberger, Väterb. 15359 (md., Hs. 14. Jh.): *So kumt die luterinne,* | *Die sunne rehter minne,* | *Die bringet vreude vollenkumen.* Froning, Alsf. Passionssp. 174 (ohess., 1501 ff.): *ich [Lucifer] werde widder als ee* | *viel schoner dan die sonne* | *und luchte als eyn rostrige phanne!* Jostes, Eckhart 2, 3 (14. Jh.): *Cristus ist mir alle ding. Da geschiecht ein leuchen und ein widerleuchen sin selbes natur.* Ebd. 45, 30: *Di bildreich form gotz, [...] dar an leuhtet daz pild aller ding ungeformet in einvalticheit. Di selb form di leuht einvalticlich ein liht in allen geisten.* Strauch, Par. anime int. 46, 28 (thür., 14. Jh.): *ich were noch seliger ob ich volgite der lere und geordinit were zu der luchtunge der engle.* Neumann, Rothe. Keuschh. 2402 (thür., 1. H. 15. Jh.): *thud der schonen kuscheit ere,* | *di luchtid vor andern togunden sere.* Pyritz, Minneburg 3411 (nobd., Hs. um

1400): *luchticlichen git er [munt] glitzen | Recht sam ein uber heller blitzen.* Gille u. a., M. Beheim 161, 543 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *das ein menschen pleüd | also chreftigen tute | Und freuet seinen müte | und sein leiden czu leuchtung wendt.* Kehrein, Kath. Gesangb. 1, 5, 6 (Nürnb. 1631): *Der Frommen Leib wird leuchten schon.* Bihlmeyer, Seuse 244, 2 (alem., 14. Jh.): *die bihtere lühtent in grünender schonheit.* Chron. Strassb. 306, 5 (els., A. 15. Jh.): *Daryus [...], der do lühtet mit den götten von Persa, enbüte mime diner fröude.* Schmidt, Rud. v. Biberach 170, 13 (whalem., 1345/60): *daz dú gotlich würkvnge lúchtet in dem menschen.* Päpke, Marienl. Wernher 14225 (halem., v. 1382): *Sú ist dú werde maget rain | An súnde und ane main | Dú inder welt lúcht allain.* Gilman, Agricola. Sprichw. 2, 214, 7 ([Augsb.] 1548): *Ain Herr on Ehre / leüchtet also wol | Als ain schön Saal / finsternuß vol.* Kummer, Erlauer Sp. 3, 946 (m/soobd., 1400/40): *[jamer] umb den vil lieben herren mein, | der da leuchtet für der engl schein!* Bauer, Imitatio Haller 78, 26 (tir., 1466): *es geschicht etwenn, das der vnpekchant mensch leüchten ist durch das guet lob.* – Luther, WA 21, 457; 21, 494, 16; 22, 414, 6; Quint, Eckharts Pred. 1, 31, 7; 2, 277, 4; ders., Eckharts Trakt. 111, 21; 210, 15; Hübner, Buch Daniel 6598; Jostes, a. a. O. 75, 33; Pyritz, a. a. O. 4788; Kehrein, a. a. O. 1, 20, 1; 2, 385, 6; Bell, G. Hager 41, 3, 2; 46, 3, 22; Bihlmeyer, Seuse 186, 12; 299, 21; Williams u. a., Els. Leg. Aurea 466, 19; 549, 20; Gilman, a. a. O. 1, 85, 20; Schmidt, a. a. O. 37, 16; Sappler, H. Kaufringer 1, 89; Spiller, Füetrer. Bay. Chron. 119, 29. – Vgl. ferner s. v. *anhaftung, anweisung* 2, [2]*aufbrechen, ausbund, auswendig* 9.

6. ›in den Sinnen als Bild erscheinen, als Bild aufleuchten‹; ütr.: ›etw. besagen‹. – Texte der Sinnwelt ‚Religion'. – Wbg.: *leuchtung* 3.

Helm, H. v. Hesler. Apok. 18337 (nrddt., 14. Jh.): *zu der vesperzit | Ein luchtenunge schinet | Die nimmer mer vorswinet.* Hübner, Buch Daniel 760 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *Kunic, sich, dich beduchte, | Als dir din sinne luchte, | Wie eine sule stuͤnde | Vor dir.* Vetter, Pred. Taulers 22, 14 (els., E. 14. Jh.): *Er sol ufston, surge, sprichet dis wort: ‚stant uf'; dis lühtet iemer als ob der mensche darzů tůn súlle, er můs ufston von allem dem daz Got nút enist.* – Hübner, a. a. O. 3572.

leuchtenmacher, s. *leuchte* 1.

leuchtepfanne, s. *leuchten* 2.

leuchter, *der*; *-s/-Ø*, auch *-e.*

›großer Kerzenhalter, Kerzenständer, Kandelaber; Menora‹; metonymisch dazu: ›Licht; Lichtquelle, die auf den Kerzenhalter aufgesetzt wird (z. B. eine Kerze)‹; ütr.: ›Person, die eine Leuchte trägt‹. – Bdv.: s. u. Schöpper, ferner: *kerzenstok, lampe, liechtstok.* – Synt.: *den l. waschen, dem kloster einen l. schenken*; *der l.* [wo] *stehen, in die kirche gehoren*; *das liecht auf dem l. brennen, etw.* (z. B. *die luzerne*) *auf den l. einsetzen, die lampe fürwärts dem l. scheinen, jn. (got) in dem l. beschauen*; *der alte / aufgehängte / eisene / guldene / irdene / kupferne / messingene / überzinkte / vierfache / weisse / zinnene l.*; *3 par leuchter*; *das liecht des leuchters.* Wbg.: *leuchterwurf* ›Wurf mit einer Leuchte (als Straftat)‹.

Schöpper 81b (Dortm. 1550): *Lucerna. Liechtstart leuchter lucern latern leuchte.* Helm, H. v. Hesler. Apok. 1614 (nrddt., 14. Jh.): *Do sach ich siben luchtere, | Die waren von golde.* Ebd. 1664: *Daz Got in siben luchteren | Johannen sich beschouwen hiez | [...] | Daz ist ein stark gedute. | [...] | Der luchter ist des liechtes stadel, | Alz ist daz liecht des libes adel.* Ebd. 7768: *Da vor sach der gute Johan | Crist in den luchteren stan | Glich menschlichen antlitzen.* Luther, WA 8, 378, 31 (1521): *Alszo mocht er [Gott] itzt tzu den stifftern, reuchern, sengern, klengern und leuchtern sagen: Meynet ybr [...].* Ebd. 10, 1, 1, 677, 21 (1522): *da ist keyn tzill noch masse, [...] monstrantz, silbern bild unnd kleynod, leuchter, kertzen, liechte, weyrauch.* Ebd. WA 23, 558, 11 (1527): *Er [Prophet] habe ein gesicht gesehen, wie ein gülden leuchter stehe zwisschen zweyen ölebewmen.* Ders. Hl. Schrifft. 4. Mose 8, 2 (Wittenb. 1545): *Wenn du die Lampen auffsetzest / soltu sie also setzen / das sie alle sieben fürwerts dem Leuchter* [Mentel 1475[2]*f.: Kórtzstal*] *scheinen.* Kollnig, Weist. Schriesh. 144, 30 (rhfrk., 1620/1710): *blutrunst, item kanten-, kraußen-, gläßer-, leuchter-, teller- und dergleichen würf.* Feudel, Evangelistar 143, 4 (omd., M. 14. Jh.): *Noch sy inpurnen dy lucernen unde inseczen sy nicht under den scheffel, sundir uf den luchter uf daz sy luchten.* Hübner, Buch Daniel 4537 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *Blicke warf er [kung] stetlich dar | [...] | An die gelit me und me | Die da schriben kein im e | Und des luchters lichtis schin.* Röhrich u. a., Cod. Dipl. Warm. 4, 554, 2 (omd., 1434): *VII czenen kannen und 1 eren luchter.* Gille u. a., M. Beheim 441, 85 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *du pist der guldin leuchter, der | im thempel Salamane | erlaucht mit siben lampen kler.* Barack, Zim. Chron. 1, 92, 33 (schwäb., M. 16. Jh.): *das vor vilen jaren ain freiherr von Zimbern dem closter ain guldinen leuchter [...] arbait, so im latein genennt würt candelabrum miri operis, zu eewiger gedechtnus geschenkt hab.* Chron. Augsb. 8, 360, 20 (schwäb., zu 1548): *auf jedem altar ist gestanden ain guldin creutz, [...], sechs schön silberin leichter, darauf sechs kertzen.* Bauer, Haller. Hieronymus-Br. 4, 10 (tir., 1464): *er hat geleücht als das liecht, das da prinnt auf dem leüchter mitten in dem tempel gottes.* – Luther, WA 47, 686, 29; 49, 732, 13; Thielen, Gr. Zinsb. Dt. Ord. 48, 5; 119, 39; Jürges u. a., Waldecker Chron. 352, 10; Bechstein, M. v. Beheim. Evang. Mk. 4, 21; Küther, UB Frauensee 410, 4; Kisch, Leipz. Schöf-

fenspr. 411, 10; Lippert, UB Lübben 2, Einl. 54, 17; Chron. Augsb. 2, 385, 14; Müller, Welthandelsbr. 289, 5; Bauer u. a., Kunstk. Rud. 1605; Uhlirz, Qu. Wien 2, 3, 5481, 17; Zingerle, Inventare 8, 2, 15; 27, 2, 18; 98, 2, 30; Dasypodius 23r; 371v; Maaler 269r; Golius 321; Hulsius L iijr; Dict. Germ.-Gall.-Lat. 305, 20; Pfälz. Wb. 4, 957. – Vgl. ferner s. v. *ampulle* 2.

leuchterin, s. *leuchten* 5.

leuchterwurf, s. *leuchter*.

leuchthof, s. *leuchten* 1.

leuchtig 1; 2, s. *leuchten* 3; 4.

leuchtkrone, s. *leuchten* 2.

leuchtnis, s. *leuchten* 3.

leuchtrahe, s. *leuchten* 1.

leuchtscherbe, leuchtschirbel, leuchtsel, s. *leuchten* 2.

leuchtung 1; 2; 3, s. *leuchten* 2; 5; 6.

leucophlegmatica, *die*; aus dem Griech. über lat. *leucophlegmatica* ›Bleichsucht‹ (Georges 2, 624).

eine Krankheit, wohl ›Wassersucht‹.

Scholz, Lanfrank. Chir. Parva 235r, 1 (md./oobd., 1446/8): *mercke: ist das sy ist vber den ganczen leyp, so macht leucoflematicam, / das ist waßerkeyt.*

leuerachtig, Adj.; zu [1]*lauer*.

›schlaftrunken‹.

Maaler 269 (Zürich 1561): *Leürachtige augen / Von grossem schlaaf der einen ankompt.* – Schweiz. Id. 3, 1377.

leug, Genus? Aus franz. *lienes*, so das Glossar zur u. a. Ausgabe.

ein Entfernungsmaß (laut Umfeld des ersten Belegs etwa eine halbe *teutsche meile*).

Morrall, Mandev. Reiseb. 5, 4 (schwäb., E. 14. Jh.): *das wasser der Tonaw [...] hatt als ain ungestúmen gang in das mere das es süß ist in dem mer hin in zwaintzig loüg.* Rauwolf. Raiß 14, 12 ([Lauingen] 1582): *fart biß in Cypern, (dahin noch 1300 [meiln] seind / deren 3 ein Frantzósische leucam oder meiln machen).*

leuge, wohl *der*; Lemmaansatz unklar.

Monatsname, möglicherweise ›Juli‹.

Chron. Augsb. 4, 120, Anm. 1 (schwäb., v. 1536): *Des jar ward auch der rerkast gemacht bei unser Frawenbrieder und gesetzt im lewge 1508.* – Schwäb. Wb. 4, 1989.

leugnen (+ Wortbildungen), s. *läugnen* (+ Wortbildungen).

leumd(e), s. *leumund*.

leumden, V.

›ehrend oder verleumderisch über jn. sprechen‹; als part. Adj. *(ge)leumdet* ›von gutem bzw. üblem Ruf‹, wohl auch mit Tendenz zu ›beschuldigt‹; zu *leumund* 1, zum part. Adj. vgl. auch *leumund* 5. – Bdv.: *loben* 1, [1]*preisen* 1; vgl. (negativ): *abbrechen* 11, *ausmären, beklaffen, beschämen* 3, *schänden, schelten, schmähen, unleumden*.

Voc. Ex quo, D 329 (rhfrk., 1418): *Diffamare beschemen [...] / schmehen uel eyn bose gerecht machen.* Voc. inc. teut. o viijv (Speyer um 1483/4): *Leumt mẽsch Famosus.* Bischoff u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 60, 26 (m/soobd., 1537): *mit wol geloumbten männern.* – Schweiz. Id. 3, 1273; Vorarlb. Wb. 2, 276; Schwäb. Wb. 4, 1205.

leumdig, Adj.

›von gutem Ruf, gut beleumundet‹; zu *leumund* 1b. – Oobd.; Rechtstexte. – Bdv.: vgl. *geleumt, gerüchtig*. Ggs.: *schädlich, unleumdig*.

Siegel u. a., Salzb. Taid. 84, 33 (smoobd., 1654/68): *ist er aim pflëger taug, nuz und gefölig, ist guet, ob nit, so sëzen sie ain gueten, frumen, leibumbtigen* (Var. C: *leumbtigen*) *gerichtsman al 14 tag.* Ebd. 287, 25 (1494): *es soll auch ain ieder hauswirt oder angesezzner man aufnemen leuntig poten, knecht und diern, [...], die sich allenthalben gegen den nachtpawrn mit beschaidenhait [...] haltent.* – Winter, Nöst. Weist. 4, 425, 23 (hier Var.: *leutig*); Rwb 8, 1257.

leumdung, *die*.

›Gerücht, Kunde, Gerede‹; zu *leumund* 3. – Bdv.: vgl. *gerücht* 4, *leumund* 3.

Bernoulli, Basler Chron. 4, 373, 4 (alem., 1348): *es stünd ein gross lumdung uff, das die Juden die Cristenheit dilken woltten mit vergift.*

leumlos, Adj.; zur Sippe von *leumund*.

›böse, ruchlos‹. – Bdv.: *erlos, verbannen*; vgl. *anrüchtig* 1, *ruchlos*.

Kurrelmeyer, Dt. Bibel 8, 8, 10 Var. (Straßb. 1466): *Der weg seint verkert vnd ir geng seint verpannen* [Var. 1475[2]–1480: *lewmloß*; 1483–1518: *erloß*].

leumund, leumd(e), leumut, lümut, *der*; *-s* oder *-en/–*; aufgrund etymologischer Undurchsichtigkeit starke Formvariation: Kontraktionen, Entrundungen (*-ei-*), Zer-